Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944

1943

94 (4.4.1943) Sonntag am Oberrhein

Visual Library

SONNTAG AM OBERRHEIN

STRASSBURGER NEUESTE NACHRICHTEN ∘ 4. APRIL 1943

KUNST UND HANDWERK

Die Keramik in der Oberrheinischen Kunstausstellung 1943

Es gibt wohl nicht viele Künste, bei denen man die Tatsache, daß Kunst und sauberes handwerkliches Können zusammengehören, so auf den ersten Blick erkennt und deshalb gut zu unterscheiden vermag zwischen fundamentloser genialischer Gebärde und echtem künstlerischem Experiment wie gerade bei der Kunst des geformten und handwerklich und künstlerisch veredelten Tones. Die handwerkliche Veredelung: das ist das vielfach erprobte Brennen und Glasieren, Arbeiten, die eine genaue Kenntnis der stofflichen Zusammensetzungen des Materials und der chemischen Einwirkungen der Veredelungsmittel voraussetzen. Künstlerische Veredelung: die über eine dingliche Notwendigkeit des Alltags hinausgehende Formung und malerische oder plastische Zeichnung.

Von hier nahm ja die keramische Kunst ihren Ausgang. Wer in der Vielzahl von Vasen und Schalen, die Gustav Heinkel — ehedem Meister in der Karlsruher Majolikamanufaktur und nun an unserer Straßburger Meisterschule tätig — im hellsten Raum des Alten Schlosses ausstellt, zunächst einmal jene Vitrine betrachtet, wo die Arbeiten aus der Sufflenheimer Werkstatt zu sehen sind, wird vielleicht merken, wo das Handwerk aufhört und die Kunst beginnt. Dieser große Krug, der da steht, wäre ja schließlich in ähnlicher Form auch als irdenes Geschirr des täglichen Gebrauches denkbar, mit einem ganz einfachen Muster, von einem der Formrädchen geprägt, wie sie in den Töpferfamilien vom Vater auf den Sohn vererbt wurden. Hier aber findet sich eine Zeichnung und Ornamentik der freien Hand, eine Farbe und auch eine Form, wie sie nur künstlerisches Gestaltungsvermögen zu geben imstande ist. Doch ist gerade an diesen Stücken der Uebergang besonders gut zu merken. An der Schale mit den zwölf Tierkreiszeichen, oder jener schlanken Vase mit dem schlichten, im Stil der griechischen Vasenmalerei gezeichneten Farnblatt, verbirgt sich das Handwerkliche mehr unter der Oberfläche. Doch auch hier ist die Wirkung nur erreicht worden, weil der Meister den Stoff und die notwendigen Hitzegrade aus eigenen Versuchen kannte. Bewunderungswürdig allerdings gerade hier die Begabung Heinkels, Form und Zeichnung, ja — auch die Farbe so zu vereinen, daß ein Höchstmaß an Schönheit und Formbeherrschung dem Auge wohltuend sichtbar wird. Und gerade hier wird das Verlangen des Betrachters, solche Kostbarkeiten zu besitzen, sicherlich sehr geweckt. Doch wenn man auch die Erfüllung solcher Wünsche auf eine spätere Zeit aufschieben muß, ist es ja schon ein ästhetischer Genuß, derartig sauber gearbeitete und künstlerisch vollendete Schöpfungen wieder einmal in reicher Fülle zu sehen.

Eigenartige Wirkungen bringt dieser Künstler in der Majolikatechnik und dem matten Craquelée hervor. Hier tritt besonders die vielfaltige Gestaltungsmöglichkeit, die in den unterschiedlichen Glasurverfahren liegt, in den Vordergrund. War ursprünglich das Craquelée nur ein töpferisches Mißgeschick, so erscheint es nun als vornehmes Kunstmittel. Die Zeichnung, die Heinkel dabei gelingt — und in dieser Technik spielt der Zufall eine sehr große Rolle! — sieht äußerst reizvoll aus und könnte bewußt von keinem Zeichner besser gemacht werden. Bei den Majolikaarbeiten erinnert man sich einen Augenblick daran, welche Riesenproduktion an Kitschfiguren aus diesem Zweig des Kunsthandwerkes in vergangener Zeit auf dem Markt aufgetaucht war — freilich war das auch kein Kunsthandwerk mehr, sondern die Geschäftstüchtigkeit einer Industrie. Daran erinnert man sich, wie gesagt, einen Augenblick, um dann mit Genugtuung festzustellen, daß auch hier wieder ein Künstler am Werke ist, dem die Klarheit der Form und Echtheit der handwerklichen und künstlerischen Mittel über alles geht.

Eine Leistung besonderer Art stellt die übergroße Vase in der Mitte des Raumes dar, die ganz mit der Hand gearbeitet wurde, und deren einfache Form in dem stilisierten Reiterfries einen guten Abschluß findet. Besonders eindrucksvoll und als künstlerische Idee hervorzuheben sind die beiden Kachelkompositionen, die Heinkel ausstellt, und die ein Meisterwerk der Pinselzeichnung darstellen. Daß gerade hier die Beherrschung der Brennvorgänge und Glasierungsverfahren wichtig sind, liegt auf der Hand.

Mit zwei Reliefplastiken tritt noch ein anderer Keramiker aus Karlsruhe hervor; Otto Schneider, der auch in solchen Arbeiten sein bildhauerisches Element nicht aufgibt. Es hat ja auch einen besonderen Reiz für einen Bildhauer, nun einmal das Moment des Plastischen mit dem der Farbe zu verbinden, und so eine neue, von keiner dieser beiden Künste allein erreichbare Wirkung zu erzielen. Auch Schneider kennt alle Geheimnisse des keramischen Handwerks und wendet sie — man betrachte sich die wundervolle Kristallisation der Glasur in der Arbeit „Tod und Maler" — maßvoll und effektvoll zugleich an.

Walter Spies

Aufnahmen (3) Str. N. N. (Amann)

GEMEINSINN UND OPFERGEIST

Über die Grundlagen der Volkswerdung / Von Dr. Wilhelm Schoof

Das deutsche Volk mußte erst hart in die Zucht genommen werden, bis es im Bewußtsein seiner inneren Blutsverwandtschaft zur politischen Erkenntnis geführt wurde, daß Kämpfertum und Opferbereitschaft aus dem gemeinsamen Kraftstrom der völkischen Gebundenheit fließen. In den 165 Jahren vom Westfälischen Frieden bis 1813 war der Begriff eines deutschen Volkes verlorengegangen. Was war das deutsche Volk. Was war ihm der Staat? Was war ihm das Volksganze? Nicht mehr als ein Zweckverband, der seine Kräfte in inneren Kämpfen verzettelte, in dem Deutsche gegen Deutsche standen, ein Spielball fremder Völker. Noch in der Völkerschlacht bei Leipzig kämpften Sachsen und Bayern auf Napoleons Seite gegen blutsverwandte Brüder.

Erst mit dem Erwachen des deutschen Selbstbewußtseins unter dem Druck der napoleonischen Gewaltherrschaft kam 1813 der Name des deutschen Volkes wieder zu Ehren und wurde durch das völkische Gemeinschaftsgefühl zu einer unerschöpflichen Quelle neuer vaterländischer Kraft. Die Glut edler Vaterlandsliebe, durch deutschblütige Männer wie Arndt, Fichte, Jahn, Schleiermacher, Schenkendorf geschürt, loderte zur prasselnden Flamme empor, als der Aufruf des Preußenkönigs „An mein Volk" vom 17. März 1813 zum erstenmal seit undenklichen Zeiten wieder die gemeinsame völkische Herkunft herausstellte: „So wenig für mein treues Volk als für Deutsche bedarf es einer Rechenschaft über die Ursachen des Krieges, welcher jetzt beginnt." Im Schlußsatz wurde noch einmal der deutsche Gedanke in den Blickpunkt des Geschehens gerückt: „Aber welche Opfer auch von einzelnen gefordert werden mögen, sie wiegen die heiligen Güter nicht auf, für die wir sie hingeben, für die wir streiten und siegen müssen, wenn wir nicht aufhören wollen, Preußen und Deutsche zu sein."

Jetzt begann ein gemeinsames Band der Vaterlandsliebe alle blutsmäßig zusammengehörigen Volksgenossen zu umschlingen, jene Opferbereitschaft wie ein großer unendlicher Strom durch die Herzen aller Deutschen zu fluten, welche einmalig in der deutschen Geschichte ist. Das Volk ohne Unterschied der Stämme und Stände war aufgebrochen zum Freiheitskampf gegen fremde Herrschaft. In diesen Tagen wurde der Grundstein für die deutsche Volkwerdung gelegt, die ihre reichste Entfaltung und Krönung durch die Machterhebung vom 30. Januar 1933 und im zweiten Weltkrieg gefunden hat. Ein Strom von Freiwilligen eilte zu den Fahnen, bereit, Leben und Blut für das Vaterland zu opfern. Wer nicht mit dem Schwerte kämpfen konnte, brachte Gold, Schmuck und Trauringe auf dem Altar des Vaterlandes dar. Etwa 160 000 goldne Ringe, Ketten, Halsbänder, Ohrringe usw. wurden gegen eiserne Ringe eingetauscht und für die Kriegführung eingeschmolzen. Eine schlesische Jungfrau Ferdinande von Schmettau opferte ihr wundervolles langes blondes Haar dem Vaterland. Ihre stolze Haltung wirkte beispielhaft auf andere Frauen. Aus dem Haar ließ man Ringe, Schnüre und Armbänder machen, die so reißenden Absatz fanden, daß ein Erlös von 1200 Talern erzielt wurde. Kinder leerten ihre Sparbüchsen, und selbst die Aermsten gaben ihre letzten Spargroschen. Keiner wollte an Opfergeist dem andern nachstehen. Beamte und Offiziere verzichteten ganz oder teilweise auf ihre Gehälter. Wohlhabende Familien gaben ihr Silberzeug dem Staat und boten ihm zinslose Darlehen an. Gelehrte und Künstler verzichteten auf das Honorar aus ihren Werken. Kurz, der Kontakt des Volkes mit dem Staat war mit einem Schlag hergestellt. Es gab nur noch eine Willensrichtung in Arbeit, Opfer und Kampf dem Vaterland zu dienen. Eine Volksgemeinschaft war entstanden, die als leuchtendes Vorbild der Vaterlandsliebe in die Geschichte eingegangen ist, von der Schenkendorf rühmte: „Vaterland, in tausend Jahren kam dir solch ein Frühling kaum!" Als dann der Nacht der Knechtschaft eine Morgenröte gefolgt war, machte sich in allen deutschen Gauen ein Aufschwung der Volksverbundenheit bemerkbar. Unwillkürlich reichte man sich die Hand zum Bunde, vergaß man allen persönlichen Hader und die kleinen Zufälligkeiten des Lebens. Alle fühlten sich als freiere und bessere Menschen und schwuren, nie wieder vom Vaterland zu lassen.

Nur zu bald folgte eine Zeit, da an die Stelle des freudigen Aufschwungs im öffentlichen Leben überall Stillstand und Hemmung trat. Die vorhandenen Keime zur Anbahnung einer Volksgemeinschaft wurden gewaltsam erstickt. Die Regierungen schienen die Tage der Not, des Sturmes und der Volkserhebung rasch vergessen zu haben. Es begann eine rückschrittliche, kleinliche Politik, die sich gegen alles Große und Starke der früheren Zeit richtete, die berüchtigte Reaktionszeit in Preußen, in der Männer wie Stein als verdächtig überwacht wurden und Arndt, Jahn, Reuter den Demagogenverfolgungen zum Opfer fielen. Gemeinsinn und Opfergeist hatte 1813 den Aufbruch der Nation herbeigeführt. Mangelndes Verständnis für die Regungen der Volksseele, die fehlenden seelischen Beziehungen zwischen Volk und Führung zerrissen das natürliche Band. Eine Kluft tat sich auf, die nicht mehr zu überbrücken war, die die Führung nötigte, ihren Willen gegen große Teile des Volkes mit Gewalt durchzusetzen. Aber das Schicksal ist unerbittlich bei einer Sünde wider das Volk. Die natürliche Folge war in den zwei folgenden Generationen eine Zerreißung Deutschlands.

Zwar bahnten sich noch einmal Keime der Volksgemeinschaft im Jahre 1837 zur Zeit der „Göttinger Sieben" an, ohne jedoch zur vollen Auswirkung zu kommen. Hier wurden Fragen berührt, die jeden Menschen angingen. Mit einem Federstrich hatte König Ernst August von Hannover die dem Volke nach 1813 bewilligten Staatsgrundgesetze beseitigt, die Beamten ihres Eides auf die Staatsverfassung entbunden und die sich dagegen auflehnenden sieben Göttinger Professoren Albrecht, Dahlmann, Ewald, Gervi-

Schiffsjunge träumt

Wär' ich Kapitän, Kapitän aller Meere,
Ich baute den träumenden Jungen ein Schiff,
Ein Schiff ohne Steuer und Segel und Schwere
Und triebe hinaus gegen Wind und Riff.

So führ' ich die große Fahrt der Gestirne
Und pflügte die Woge mit ahnendem Bug,
Und spürte das Salz auf umwitterter Stirne
Und wiese den kühnen Möven den Flug.

Und hinter mir hundert irre Fregatten
Durchbrächen den Bannkreis des leuchtenden Turms,
Bemannt mit den bleichen gespenstigen Schatten
Versunkner Matrosen im Wirbel des Sturms.

Wir würden entdecken viel neue Gestade
Und nicht mehr glauben an Kompaß und Lot.
Uns lüden Sirenen zum seligen Bade
Im Märchenbette, korallenrot.

Im Fluge zu nie gedachten Zonen
Ins Grenzenlose lotsend den Kiel,
Säh' ich des Nachts in den Sternenthronen
Das urgewaltige Gottgefühl!

Wär' ich Kapitän, Kapitän der Meere,
Ich stäche vom Ufer des irdischen Raums
Hinauf in die weite, die himmlische Leere,
Ich der Kapitän, Kapitän des Traums!

Rainer Prevot

nus, Jacob und Wilhelm Grimm und Weber ihres Amtes entsetzt. Das Gegenteil von dem, was er bezweckt hatte, hatte König Ernst August mit seinen drakonischen Maßnahmen erreicht: er hatte die deutsche Volksverbundenheit, die seit den Tagen der Freiheitskriege eingeschlafen war, wachgerufen, den Sinn für vaterländische Belange wieder geweckt.

Um den Göttinger Sieben die Sorge für ihre Zukunft zu erleichtern, war am 9. Dezember 1837 in Leipzig der „Göttinger Verein" gegründet worden, der in allen größeren Städten, aber auch an kleineren Orten vertreten war und den Zweck verfolgte, durch Aufbringung namhafter Summen die ihres Amtes Enthobenen von jeder Nahrungssorge zu befreien. Schon in den ersten zwölf Stunden, nachdem der Aufruf ergangen war, wurden fast 2000 Taler gezeichnet. Sobald die Amtsenthebung der Sieben bekanntgeworden war, zog man sofort die Beträge ein und erhöhte die Zeichnungen, um ihnen ihre Gehälter solange sicherzustellen, bis sie eine neue Anstellung gefunden haben würden. Auf diese Weise wurden insgesamt 22357 Taler vom Göttinger Verein aufgebracht. In Freiburg, Darmstadt, Jena, Berlin, Königsberg, Frankfurt am Main, Lübeck, selbst in kleineren Flecken Thüringens, Schwabens, Bayerns, Holsteins, Mecklenburgs entstanden Ortsgruppen des Göttinger Vereins. In dem kleinen Strumpfwirkerdorf Limbach im Erzgebirge kamen allein am ersten Tage über 200 Taler ein. Gegen diese Einmütigkeit eines ganzen Volkes war der Zorn des Königs Ernst August ohnmächtig. Die geschlossene Haltung eines ganzen Volkes bewies zum ersten Male seit langer Zeit wieder die Macht der öffentlichen Meinung und den im Stillen gewachsenen Gemeinsinn des Volkes. Eine ähnliche Gebefreudigkeit wiederholte sich 1867 durch die Nationalgabe des deutschen Volkes von nahezu 60 000 Talern für Ferdinand Freiligrath, um dem in englischer Verbannung lebenden alternden Dichter einen sorgenfreien Lebensabend in der Heimat zu ermöglichen.

Der hier sich offenbarende Opfersinn und Gemeinschaftsgeist hatte zukunftsweisende Bedeutung: Er wurde zum Fanal für eine heraufbrechende neue Zeit und darf als eine Vorfrucht der sich vollziehenden inneren Geschlossenheit aller Teile des Volkes zur Nation gewertet werden.

Die halbgefüllte Flasche

Von Erik Sörensen

Als die Schweden in Holstein lagen und gerade von den Dänen eine Schlappe erlitten hatten, bekam der Soldat Södergard einen Wachtposten auf dem Schlachtfeld.

Der Kampf war heiß gewesen, und den lieben langen Tag hatte die Sonne vom Himmel gesengt. Mit Mühe und Not hatte Södergard für seinen Durst eine einzige Flasche Einbecker Bieres bekommen. Eben aber, als er sie an den Mund setzen wollte, hörte er neben sich einen Schweden rufen, dem beide Beine abgeschossen waren.

„Um Christi willen", jammerte der Verwundete, „gib mir etwas zu trinken, einen einzigen Schluck nur!"

Mitleidig ging der Soldat zu dem Sterbenden. „Da, nimm", sagte er gutmütig, beugte sich über ihn und hielt ihm die Flasche hin. Der tückische Schwede aber, der nicht allein in die Hölle fahren wollte und die ganze Flasche zu bekommen hoffte, ergriff sein Pistol und feuerte es auf seinen Wohltäter ab. Doch der Schuß ging fehl.

Ruhig hob der Soldat die Flasche, trank sie halb aus und reichte sie dann dem todwunden Feind, über dem schon die Schatten des Todes lagen, mit den Worten: „Da, du Schlingel, nun bekommst du sie nur halb!"

Der Sterbende trank mit großer Gier und verschied nicht lange danach. Södergard hielt ihm in seiner letzten Minute die Hand und drückte ihm dann die Augen zu.

Ein Offizier hatte den Vorgang aus der Ferne beobachtet und meldete ihn dem König, der dem Soldaten zur Belohnung und ewigen Erinnerung ein Wappen verlieh, darin eine halbgefüllte Flasche stand.

Die große Einsamkeit

Eine Franz-Schubert-Legende von Hans Kaboth

Franz Schubert saß im Freundeskreis in einer kleinen Wiener Weinkneipe und erging sich in launigen Reden über Ereignisse der Vergangenheit. Man saß um den schwärzlichen Tisch, über dem die Lampe mit dem riesigen Blendschirm flackernd ein trübes Licht verbreitete und trank von dem guten Landwein, den der eifrige Wirt stets neu einschenkte.

Einer der Freunde hatte dem Gespräch eine ernstere Wendung gegeben, indem er auf das Schaffen des Künstlers zu sprechen gekommen war und auf die rätselhaften Triebkräfte, die dabei mitwirkten. „Wenn du uns deine Lieder vorsingst, Franzl, oder uns am Klavier deine neuen Stücke vorspielst, dann werde ich den Eindruck nie los, als wäre alles mit göttlicher Leichtigkeit aus dir hervorgesprudelt, mühelos und ohne Schwere.«

»Ja«, begann jetzt ein zweiter, da Schubert nicht willens schien, sogleich zu antworten, sondern, in ernsthaftes Sinnen verloren, auf die mit eingeschnitzten Figuren bedeckte Tischplatte starrte —, »ja Franzl, genau so ergeht es mir, wenn ich deine Musik höre. Es ist als ob aus deiner Seele die ewige Schönheit und der unermeßliche Reichtum einer anderen Welt hervortönten. Als wärest du nur Sprachrohr und Werkzeug, brauchtest nicht zu suchen und zu lernen, sondern wärst immer vollkommen. Eine Heiterkeit lebt in deinen Weisen wie in denen des göttlichen Mozart, jener sanfte Zauber der Geselligkeit, jene Anmut der Bewegung, die alle Lieblinge der Götter auszeichnen.«

„So ist's", meinte jetzt ein dritter. „Man hört aus deiner Musik sehr wohl heraus, daß du eine glückliche, heitere Natur bist, den geselligen Freuden geneigt! Wahrlich, nur gute Gaben haben dir die Parzen in die Wiege gelegt, das Leid und die Einsamkeit hielten sie von dir fern. Nur einen Tropfen unserer leichten österreichischen Wehmut ließen sie in den Becher deines Lebens fallen, jener Wehmut, die unter Tränen lächelt und die deiner Musik ihren bestrickenden Zauber verleiht."

„Freunde", sagte Schubert nach einer Weile und sah immer noch wie gebannt auf die Tischplatte, „ihr mögt in vielem recht haben, und doch ist es auch wieder nicht so. Gewiß, ich bin kein Lebensverächter und Menschenfeind, sondern freue mich mit den Fröhlichen. Und auch in meiner Musik mag, wie ihr euch auszudrücken beliebtet, etwas von jener Geselligkeit und Heiterkeit mittönen. Aber das ist es nicht allein! Vielleicht hört ihr einer kleinen Geschichte zu:

„Es war neulich an einem trüben Winterabend, als ich mich von euch verabschiedet hatte und der Klang der Gläser und euer übermütiges Lachen mir noch im Ohr hallten. Da erging es mir ganz seltsam: als ich dem letzten von euch die Hand gedrückt hatte und nun so ganz allein durch die einsamen Gassen schlenderte, die sich sacht mit einer funkelnden Schneeschicht bedeckten, daß mein Schritt fast unhörbar war, da wich jenes Lächeln von meinen Lippen, die übermütige Weinlaune stahl sich von mir, und ich stand in einer unbegreiflichen Verfassung da. Nicht daß ich trunken gewesen wäre, davon konnte nicht die Rede sein. Es war vielmehr das Gefühl einer Bangigkeit, die mich immer enger umklammerte. Es war dunkel und scherzlich, keine Sterne standen am Nachthimmel meiner Seele, klein Klang durchfloß und verklärte die Welt. Stumm schritt ich weiter; von unerklärlicher Angst ergriffen, beschleunigte ich meinen Gang, als hetzten die Schritte eines Unbekannten hinter mir her. Unversehens fand ich mich auf dem Währinger Friedhof.

„Ihr werdet lächeln, Freunde, und sagen: Eine grillenhafte Schwärmerei! Aber nein, das war es nicht, obwohl ich von solchen Stimmungen nicht frei bin. Der Mond hatte jetzt die Wolken zerteilt, und sein weißes Licht floß wie ein bleicher Schleier über die mit dicken Schneehauben bedeckten Grabsteine und die kahlen Baumgerippe. Da war es mir, als hörte ich in der Nähe das dünne, pfeifende Klingen eines Leierkastens. Ich glaubte mich getäuscht zu haben, allzu ungewöhnlich erschien mir dieses Musizieren zu nächtlicher Stunde auf einem Friedhof. Und doch, als ich einige Schritte weiter getan hatte, erblickte ich neben einem steinernen Grabkreuz einen Alten, der mit unverständlicher Beharrlichkeit mit starren, blauen Greisenfingern die Kurbel drehte. Seine runde, schildlose Mütze hatte der Mann vor sich auf die Einfassungsmauer des Grabes gelegt, als erwartete er, daß die Toten unter den zahllosen Steinen, aus ihrer ewigen Ruhe geschreckt, aufständen und ihm mit kalten Knochenfingern ein Almosen reichten.

Mich empörte diese aussichtslose Starrköpfigkeit des Alten. Schon wollte ich ihm mit erregten Worten die Sinnlosigkeit und den Wahnsinn seines Tuns erklären, als ich einen Blick in seine Augen warf und mir das Blut in den Adern gefror. Diese Augen waren ein unersättlicher Abgrund, ohne Tiefe und ohne Glanz. Sie sahen mich nicht an, ich vermochte überhaupt nicht zu sagen, ob sie mich oder einen Gegenstand anblickten. Sie schauten nicht, sie schrien, schrien ein namenloses Grauen in die Welt hinaus, eine unendliche Einsamkeit, die jenseits alles Lebenden lag. Und dazu dieser beklemmend gleichförmige Klang der Leier, ein einfältiges, hartnäckig immer wiederkehrendes Lied, in der Mitte jäh abgebrochen, mit schleifenden, heiseren Zischtönen.

Noch immer starrte ich ihn an, unbeweglich, von einem unsagbaren Grauen gefaßt. Da war es mir, als hörte ich seine tonlose, wie aus unendlicher Ferne kommende Stimme. „Freund", hörte ich ihn, „was stehst du da und staunst über mich? Weil dir mein Tun sinnlos und grauenhaft erscheint? Schau dich nur selbst an, Freund, und dein Tun! Ist das so gräßlich, daß ich hier mutterseelenallein stehe, mein Lied den steinernen Grabmälern vorspiele und den Baumstämmen? Ist deine Einsamkeit nicht viel grauenvoller, die Einsamkeit jedes wahren Musikanten? Wer kann dir sagen, welches dein Weg ist? Deine Freunde, eine Geliebte? Sie werden dich fremd anlächeln und dich nicht verstehen. Das ist die erste Einsamkeit! Aber du mußt durch ein Labyrinth von Einsamkeiten geschritten sein, ehe die ewigen Klänge in deiner Dunkelheit aufstrahlen, die heiteren, die ganz ohne Erdenschwere sind. Und am Ende steht die letzte Einsamkeit, der Tod, das große, ewige Rätsel!"

„Ich vermag heute nicht mehr zu sagen", fuhr Schubert fort, „ob jene Erscheinung des greisen Drehorgelspielers Wirklichkeit war oder ob eine andere Macht sie meinen erregten Sinnen nur vorzauberte. Sei dem, wie ihm wolle! Wer wollte mit den Maßstäben unserer flachen Alltäglichkeit die abgründigen Tiefen unserer Seele ausloten!"

Zeichnungen: Eugen Heinrich

Und mit einem besinnlichen Ernst schloß der Meister, während er seine Blicke, von der Tischplatte loslösend, in die Höhe hob und ein rätselhaftes Lächeln um seine Lippen spielte: „Wolfgang Amadeus Mozart in der Ewigkeit, du weißt Bescheid!"

Die Lieder der Heimat

Von Kriegsberichter Ottmar Haas

Es war auf einem Verbandsplatz gleich hinter der Front. In dem großen Hauszelt des Verbandsplatzes stand Trage an Trage, und auf ihnen lagen still die Soldaten. Und obgleich die Nacht dem Kampfe dort vorn ein Ende bereitet hatte, trug man immer wieder Verwundete herein, kamen immer noch Männer mit blutverkrusteten Verbänden und ließen sich verbinden. Da waren auch welche, die lagen mit geschlossenen Augen und eingefallenen Zügen in ihren Decken. Mühsam vermochten sie nur den Kopf zur Seite zu wenden, und wenn ein Kamerad ihnen einen Schluck heißen Grog über die Lippen träufelte, dankten sie mit einem schwachen Lächeln. Das waren jene, die an diesem Tage mehr getan hatten als ihre Pflicht.

Von einem wußte man, daß er sterben würde. Der Arzt hatte ihm mit einer Spritze alle Schmerzen genommen, so daß er glaubte, alles sei gut. Eine wohltuende Schläfrigkeit umgab seine Sinne, und so lag er still und zufrieden. Aber das Stöhnen und Seufzen der anderen Verwundeten hielt ihn wach bis in die Stunde hinein, von der ich erzählen möchte.

Die Nacht war still. Im Zelt brannte nur die Karbidlampe mit hellem Schein und warf ihr bleiches Licht auf die Gesichter der vielen Soldaten. Neben dem Sterbenden lag einer, der konnte den Schlaf nicht finden trotz aller lindernden Arzneien, und sein schmerzliches Seufzen war in der Stille wie eine klagende Bitte, daß man ihm doch helfen möchte.

Da erhob sich in der anderen Ecke des Zeltes einer, dem hatte man ein Bein in weißen Mull gebunden. Er humpelte mühsam heran, und als er den Schlaflosen erreicht hatte, ließ er sich umständlich nieder zwischen den Bahren und kramte aus seiner Tasche eine kleine Mundharmonika hervor. Aber der andere sah ihn nicht. Als der Soldat ein feines, leises Lied zu spielen begann, schaute er auf und sah den Spieler fragend an.

Der Sterbende hatte die Augen geöffnet und sah zu dem grauen Zeltdach hinauf. Still und sanft wob sich in seine Gedanken das Lied der Harmonika. War das Zeltdach nicht plötzlich blau, zum Himmel der Heimat geworden? Und als das Lied von den grünen Auen und weiten Tälern zu singen begann, lächelte der Soldat, und der andere, der eben noch in seinen Schmerzen seufzte, war still geworden. In beider Herzen hatte das einfältige Spiel eine Saite angeschlagen, die zu schwingen begann. Längst hatten die Gedanken den schweren Tag und die leibliche Not vergessen, waren aus dem Zelt hinaus in die Heimat gewandert und sahen das Dorf, den Hof und hörten der Mädchen glockenhelles Lachen, wie es damals war. Ein großes Bilderbuch schlug die Mundharmonika vor den Verwundeten auf, die in ihm zu blättern begannen. War da nicht der Mutter lächelndes Antlitz, das dem Jungen zunickte? Klangen da nicht die Glocken feierlich vom Turm, als wenn es Sonntag wäre? Es muß wohl Sonntag sein, denkt der Sterbende. Alles ist so ruhig und still um ihn, und der da mit der Mundharmonika, der spielt so schön.

Leise lockt der Soldat seine Melodie hervor und schickt sie zu den Herzen der Kameraden. Die Lieder der Heimat verklären die Stunden, und als der Sterbende die Augen schließt, liegt ein Lächeln auf seinen Lippen, als sähe er vor sich noch der Mutter geliebtes Gesicht. Und auch der andere, der vordem keine Ruhe finden konnte, ist eingeschlafen im Wiegenlied des Spielers, und seine Brust hebt und senkt sich tief.

Draußen liegt still und klar die Nacht. Da läßt der Soldat sein Lied verklingen. Doch im flackernden Licht der Lampe hebt ein Verwundeter sich aus der langen Reihe der Tragen. Schwer nur stützt er sich auf seine Ellenbogen und bittet: „Spiel weiter, spiel weiter, Kamerad!" Und wieder nimmt der Soldat seine kleine Mundharmonika an den Mund. Der andere läßt sich wieder in seine Decken zurücksinken und schaut durch die weite Zeltöffnung zu den tausend Sternen hinauf. Und es ist, als würden auch sie dem Spieler lauschen und seine Grüße weitertragen in das Heimatland.

Ein Grillparzerdrama von Robert Hohlbaum. Das Stadttheater in Teplitz-Schönau bereitet für den 17. April die Uraufführung eines neuen Bühnenwerkes des sudetendeutschen Dichters Robert Hohlbaum „Gewitter im Vormärz" vor. Der Dichter hat eine Episode aus dem Leben Grillparzers zum Vorwurf einer Tragikomödie genommen, die sich um das Manuskript zu „König Ottokars Glück und Ende" abspielt.

Die Sonne und der Teich

Eine Geschichte mit Moral

Es war einmal ein kleiner Teich in den Bergen, der war so klein, daß ihn niemand bemerkte. Darum fühlte er sich sehr elend.

Eines Tages aber erhob sich die Sonne mit einem großen Durst. Als sie den kleinen Teich sah, rief sie: „O, ich habe ja solch einen Durst! Bitte, darf ich ein wenig trinken?" Nun war der Teich sehr stolz darauf, daß die Sonne ihn bemerkt hatte und wollte ihr gern dienen. Also sagte er liebenswürdig: „Aber gewiß! Trinke nur, soviel du Lust hast!" Die Sonne war hocherfreut, dankte dem Teich herzlich, trank und zog glücklich ihres Weges.

Am Nachmittag erschien eine kleine Wolke am Himmel, wurde größer und größer, löste sich in Regen auf und füllte den kleinen Teich mehr als zuvor.

Am nächsten Tage kam die Sonne wieder sehr durstig herbei, sah den Teich und bat um einen Trunk. „Mit Vergnügen!" sagte der Teich. „Nimm soviel du magst, ich habe gestern Vorrat bekommen." Da trank die Sonne nach Herzenslust, erhob sich dann zum Himmel und war strahlender als je.

Später am Tag aber kam wieder eine Wolke, brachte noch mehr Regen, und abends war der Teich schon ein großer See. Da fühlte er sich sehr stolz. Als er sich aber nach Bewunderern umsah, da erblickte er das weite Meer. Gleich begann er neidisch zu werden. Nun nahm er sich vor, auch nicht einen Tropfen zu verschenken, fleißig zu sparen und auch ein Meer zu werden.

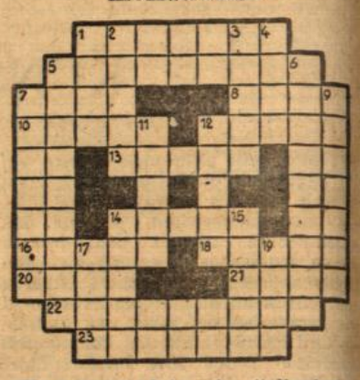
Also da am nächsten Morgen wiederum die Sonne durstig herbeikam, da wies er sie ab und sagte: „Nein, es tut mir leid, aber ich habe mich entschlossen, ein Meer zu werden. Geht bitte zum nächsten Gewässer..." Also mußte die Sonne weiter, ohne getrunken zu haben. Aber sie ärgerte sich. Und so schickte sie am Nachmittag keine Wolke...

Und so regnete es an diesem Tage nicht. Doch auch in den nächsten Tagen fiel nicht ein Tropfen, ja über einen Monat blieb der Himmel wolkenlos. Der See wurde kleiner und kleiner, er wurde zum Teich, zum Tümpel, zu einer schlammigen Pfütze...

Ihr seht, es ist nicht gut, immer alles für sich allein zu behalten. Wer viel gibt, der erhält auch viel! P.M.A.

Zum Raten

Kreuzworträtsel



Waagerecht: 1. italienischer Dichter, 5. mittelamerikanischer Staat, 7. verheerende Seuche, 8. deutscher Ordensmeister (Städtegründer um 1200), 10. weiblicher Kurzname, 12. Bergkuppe, 13. neuzeitlicher Komponist, 14. musikalischer Begriff, 16. sagenhafter Wächter, 18. militärisches Feldzeichen, 20. Lebewesen, 21. Teil des Hauses, 22. Sekretär Goethes, 23. Landschaft in Südamerika. — **Senkrecht:** 1. »Ernte« in ostpreußischer Mundart, 2. Nager, 3. Stadt im Protektorat Böhmen, 4. Männername, 5. Zweig der Mathematik, 6. alter germanischer Stamm, 7. Diebstahl geistigen Eigentums, 9. schnelles Segelschiff, 11. Berg auf Neuguinea, 12. arabischer Herrschertitel, 14. Schweizer Alpenpaß, 15. Name für den Teufel, 17. Lebemann, 19. Haustier.

Silbenrätsel (Lösung)

1. Garibaldi, 2. Vierwaldstättersee, 3. Leimring, 4. Wisent, 5. Senkel, 6. Gutenberg, 7. Tenor, 8. Ratibor, 9. Nurmi, 10. Dermatologe, 11. Nichte, 12. Derwisch, 13. Ihna, 14. Nötigung, 15. Tiger, 16. Hattingen.

Gar viele wissen guten Rat,
Nur der nicht, der ihn nötig hat.

Schach Nr. 135

Mülhausen — Straßburg

Heute, um 13 Uhr, steigt der vierte Städtewettkampf Mülhausen — Straßburg, der nun zur festen Tradition geworden ist. Er erhält diesmal eine besondere Bedeutung dadurch, daß das Ergebnis der acht ersten Bretter für die Vereinsmeisterschaft Großdeutschlands zählt.

Partie Jahn — Lutz (Fortsetzung)

Stellung nach dem 29. Zuge von Schwarz (T a2 - b2). Siehe Diagramm in der Schachspalte Nr. 134.

Weiß: K g1, T b1, d3, L d6, h5, B c2, g2, h3. (Jahn).

Schwarz: K g8, T a7, b2, S d7, L e6, B a3, c6, e5, f5, h7. (Lutz).

30. T b1 - d1 (Auf 30. T g3 + K h8, 31. T d1 T a8, 32. L x a3 T x c2, 33. T d6! behauptet Schwarz mit 33. . . . S f8! seinen Vorteil.)
30. ..... f5 - f4 (!)
(Es drohte 31. T g3+ K h8, 32. L x e5 S x e5, 33. T d8 matt!)
31. L d6 x a3 T b2 x c2
32. L a3 - b4 L e6 - d5
33. L h5 - f3 S d7 - f6
34. T d3 - d2 T a7 - a2
35. T d2 x c2 T a2 x c2
36. L b4 - e7 L d5 x f3
37. g2 x f3 S f6 - d5
38. L e7 - d6 S d5 - c3 (!)
39. T d1 - e1 e5 - e4
40. f3 x e4 f4 - f3
41. L d6 - g3 (?) (Ein grober Fehler. Aber auf 41. K f1 folgt f2, 42. T e3 T c1+, 43. K x f2 S d1+ nebst S x e3). — Nach 7 Zügen gab Weiß auf.

Aus dem Straßburger Schachleben

Das Herausforderungsturnier hat begonnen und findet großen Zuspruch. Die Teilnahme ist für alle Spieler offen, auch solche, die bis jetzt nie in einem Turnier gespielt haben. Gespielt wird während der ganzen Sommersaison. Die Bestimmungen sind am Anschlagbrett der Schachvereinigung, Burgtorstaden 8, zu ersehen.

Mittwochabends Zusammenkünfte der Zweigstelle Illkirch-Grafenstaden im »Roten Haus«. Die Errichtung weiterer Zweigstellen in Neudorf und Schiltigheim ist geplant.

Die erste Partie um die unterelsässische Meisterschaft wurde von Lutz (Straßburg) gegen Kremer (Hagenau) gewonnen.

Lösungsturnier

10. Aufgabe: 1. T e6, L x T; 2. T g4, L x T; 3. D g6+.

Francesco Collenz gestorben. Aus Triest wird der Tod des weltberühmten Tenors Francesco Collenz gemeldet. Er war 1869 geboren und trat zum erstenmal im Jahre 1893 in Verdis „Maskenball" auf, und von nun an reihte sich Erfolg an Erfolg, zunächst in Neapel, wo er mit Caruso zusammen war, dann folgten Gastspiele in Portugal, Spanien, Mexiko, auch in den Vereinigten Staaten, überall mit großem Erfolg. Mit einem Male aber setzte ein Kehlleiden ein, und es war mit seiner schönen Stimme aus. Er ist nun nach langem Siechtum in Triest gestorben.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Familien-Anzeigen

Renate, Sieglinde u. Klaus-Roland freuen sich mit uns über ein gesundes Brüderchen **Gerold. Marianne Kiefer**, geb. **Westerdorf**, Dr. **Albert Kiefer**, Studienrat, z. Z. Universitätsfrauenklinik, Hebammenschule, Straßburg, 3. April 1943.

Wir geben die Geburt uns. ersten Kindes **Gabriele Rosa** bekannt. **Rosa Bischoff** geb. **Dingeldein, Alfred Bischoff**, z. Z. bei der Wehrm.

Die glückl. Geburt eines gesund. Mädchens, **Uta Bertel Ella**, geben in dankb. Freude bekannt: **Carola Baum** geb. **Lotter**, Kassel-Oberzwehren, z. Z. Diakonissenhaus, Dr. med. **Walter Baum**, Unterarzt d. R., z. Z. Res.-Laz. im Osten. (28828

Hocherfreut zeigen an, die Geburt einer Tochter **Liselotte. Margareta Weiß**, geb. **Schmidt** u. **Ernst Weiß**, Weyer (Kreis Zabern).

Heute entschlief nach kurzer Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater u. Onkel,

Michael North

im Alter von 85 J. u. 5 Monaten. **Hürtigheim**, den 2. April 1943. Die trauernd. Hinterbliebenen: Familie **North**. Beerdig.: Montag, 5. April, nachmittags 15 Uhr. (28743

Nach kurz. schwerem Leiden verschied am 2. April mein lieber Gatte, (59950

Josef Bisch

im Alter von 61 Jahren, aus einem arbeitsreichen Leben. **Zabern**, Badergasse 1. In tief. Trauer: Fam. Wwe. **Barbara Bisch** nebst Angehörigen. Beerdigung: Montag, 5. April 43, um 8.30 Uhr vom Friedhof aus.

Nach langem Leiden ist unser lieber Sohn, Bruder, Neffe und Schwager, (28865

Karl Lohner

am 2. April 43, im Alter v. 20 J. sanft entschlafen. **München, Kehl, Straßburg**, 3. 4. 43. In tiefer Trauer: Fam. **Lohner, Berg, Schaeffer.** Beerdigung: Montag, 5. April 43, nachm. 14 Uhr, vom Trauerhause, Schiltigh., Kleinriedelpl. 10, aus.

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante, (42292

Frau Wwe. Luise Schohn

geb. Reinhardt, nach kurzer, schwerer Krankheit, im Alter von 64 Jahren, sanft entschlafen ist. **Straßburg**, den 2. April 1943. Elisabethgasse 13. In tief. Trauer: Familien **Schohn, Henck, Hückel, Weber, Reinhardt.** Die Beerdigung findet im engsten Familienkreise statt.

Gott der Allmächtige hat meine liebe Gattin, unsere liebe Mutter und Großmutter,

Frau Eugenie Babinger

geb. Kehlhoffner, im Alter von 68 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, zu sich in die Ewigkeit gerufen. **Sufflenheim, Hagenau**, 3. 4. 43. Für die trauernden Hinterbliebenen: Fam. **Xaver Babinger, Babinger-Marchand u. Wagner.** Beerdigung am Montag, den 5. April um 10 Uhr. (42307

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige uns. innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante,

Frau Magdalena Schwentzel

geb. Houber, im Alter von 65 J., nach kurzer Krankheit zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. **Straßburg-Königshofen**, 3. 4. 43. Laubgasse 89. Die tieftrauernden Hinterbliebenen: **Familien Schwentzel-Niclaus, Wicker.** Beerdigung: Dienstag, 6. April 43, nachm. 4 Uhr von der evangel. Kirche in Königshofen aus. (42305

Freunden u. Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Gattin, uns. gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutt., Schwester und Tante, (2481

Frau Ida Langenbach

geb. Worth, am 3. April 43, im 60. Lebensjahre, nach kurzer Krankheit, sanft entschlafen ist. **Kestenholz**, den 3. April 1943. Für die tieftrauernden Hinterbliebenen: Familie **Langenbach.** Beerdigung: Montag, 5. April 43, nachm. 2 Uhr vom Bürgerspital Schlettstadt aus.

Tiefgerührt von den vielen Beweisen herzl. Teilnahme anl. des frühen Todes meines lb. Sohnes u. uns. guten Bruders, **Theophil Weimer**, sprechen wir allen uns. innigsten Dank aus, insbes. der Ortsgr. Ingweiler d. NSDAP. u. H. Pfr. Brunner für die zu Herzen gehenden Worte. Familie Weimer. **Ingweiler.** (28819

Für die vielen Beweise herzlich. Anteilnahme an dem schweren Leid, das uns durch den Heldentod meines lieben Sohnes, **Renatus Großgeorg** (Grandgeorge) getroffen hat, spreche ich allen meinen aufrichtigsten Dank aus, insbes. H. Pfr. Blumenröder, sow. d. Betriebsführ. u. Gefolgsch. d. Papierfabrik Schweighausen. Frau Witwe Albertine Großgeorg, **Hagenau.** (786

Für die vielen Beweise herzlich. Teilnahme anläßl. des Hinscheidens unserer lieb. Verstorbenen, Frau Wwe. **Katharina Reber**, geb. **Wenck**, sprechen wir allen uns. tiefgefühltesten Dank aus, insb. H. Pfr. Ritter, sowie dem Reichskriegerbund und d. Kriegsopferverband. Fam. Reber, **Straßburg.**

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme anl. d. Beerdig. uns. lieben Tochter, **Elfriede Kühner**, sprechen wir allen uns. herzl. Dank aus. Familie Albert Kühner.

Tiefgerührt von den vielen Beweis. herzl. Anteilnahme an dem schweren Verlust uns. allzufrüh heimgegangenen unvergeßlichen Verstorbenen, Frau **Carolina Biedermann**, geb. **Koeppel**, sprech. wir allen uns. innigst. Dank aus. Familien Biedermann u. Koeppel. **Hagenau.** (65327

Allen, die in d. schweren Tagen anl. d. Hinscheidens meines lb. Mannes, meines gut. Vaters, uns. Bruders, Schwiegersohnes, Schwagers u. Onkels, ihre Anteilnahme z. Ausdruck brachten, für die trostr. Worte am Grabe durch seine Vorgesetzten, Kollegen, Bekannten u. H. Pfr. Koch, uns. tiefempfund. Dank. **Amalie Krucker** geb. Bauer u. Sohn **Alfred. Pfalzburg.** (42270

Amtliche Anzeigen

Ausgabe der Kohlenbezugsausweise für die Gruppen II, III, IV u. V

Die Ausgabe der **Kohlenbezugsausweise der Verbrauchergruppen II (Zentralheizungen), IV (Landwirtschaft) und V (Handel, Gewerbe und Industrie)** findet vom 7. bis 10. April 1943, jeweils von 8—12 Uhr gegen Vorweisung der verfallenen Kohlenkarten bei den zuständigen Zweigstellen statt. Die **Ausgabe der Kohlenbezugsausweise der Gruppe III (Behörden, usw.)** erfolgt in der gleichen Zeit bei der Kohlenhauptstelle, Hoher Steg 4, Zimmer 42. **Sofort nach Erhalt des Ausweises ist dieser samt dem beigefügten Zettel bei dem durch den Verbraucher selbst gewählten Kohlenhändler abzugeben**, zwecks Einschreibung in die Kundenliste.

Eine Hälfte der Karte erhält der Verbraucher als Ausweis zurück, die andere Hälfte, sowie den Zettel behält der Kohlenhändler.

Die Einschreibung darf im Laufe des Jahres nicht mehr geändert werden.

Verbraucher mit einem Jahresbedarf von über 600 Ztr. können auf Wunsch, bei ihrer Zweigstelle die Einschreibung bei zwei und mehr Lieferanten, je nach Höhe des Jahresbedarfs, beantragen.

Es wird wiederholt daran erinnert, daß Partei, Gliederungen und angeschlossene Verbände, Behörden, Banken, Krankenhäuser, Kirchen, Anstalten, Großhotels, Großgaststätten, Warenhäuser, Großverbraucher, letztere mit einem Jahresbedarf von über 80 Tonnen, die verfallenen Kohlenkarten, welche als Neu-Antrag dienen, unverzüglich vorzulegen haben. **Letzter Termin: 10. April 1943.**

Bei verspäteter Antragstellung ist mit erheblichen Verzögerungen zu rechnen.

Straßburg, den 3. April 1943.

42296) Der Oberbürgermeister. I. V. Dr. Schmidt, k. Beigeordneter.

Auflösung der Feldweggenossenschaft „Oberseebach" in Gemarkung Oberseebach. — Nachdem die Feldweggenossenschaft „Oberseebach" am 30. April 1941 die Abtretung des Genossenschaftsfeldweges und der sonstigen Güter an die Gemeinde Oberseebach sowie der Bürgermeister von Oberseebach am 30. April 1941 die Uebernahme dieses der Genossenschaft gehörenden Weges und der sonstigen Güter beschlossen haben; nachdem ferner, nach Mitteilung des Amtsgerichts Weißenburg vom 3. Juni 1941, die Umschreibung dieses Grundstückes vollzogen worden ist, wird beschlossen: Die durch Beschluß des Präfekten vom 10. Mai 1929 Nr. 1192 ermächtigte Feldweggenossenschaft „Oberseebach" wird aufgelöst.

Straßburg, den 1. April 1943. Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß
42 304) - Finanz- und Wirtschaftsabteilung - Im Auftrag: Banschbach.

Gewährung von Qualitätszuschlägen für elsässische Weine. — Ende April führt die Preisbildungsstelle des Chefs der Zivilverwaltung, im Benehmen mit dem Landesernährungsamt, Abt. A., eine Weinbewertung zur Gewährung von Qualitätszuschlägen für elsässische Weine durch. Die Proben sind in der Zeit vom 13. bis 14. April 1943 beim Staatlichen Weinbauinstitut in Kolmar, Beethovenstraße 8, anzuliefern. Nähere Auskünfte über die weiteren Bedingungen und Erfordernisse der Anträge erteilen die Kreis- und Ortsbauernführer. (42 279

Straßburg, den 2. April 1943. Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß
- Finanz- und Wirtschaftsabteilung - Preisbildungsstelle - I. A.: Dr. Oesterle.

Kündigung der 4%igen Anleihe 1909 des Bezirkes Lothringen. — Auf Grund § 7 der durch Erlaß vom 16. Februar 1909 genehmigten Bedingungen zur Aufnahme der 4%igen Anleihe des Bezirkes Lothringen vom Jahre 1909 werden sämtliche in Umlauf befindlichen Schuldverschreibungen dieser Anleihe hiermit zum 1. Oktober 1943 gekündigt. Von diesem Tage ab sind die Schuldverschreibungen fällig und durch die Reichsbank Metz zahlbar. Sie sind unter Beifügung eines mit Vor- und Zuname und Wohnung des Einreichers versehenen Nummernverzeichnisses nebst den dazu gehörigen Zinsscheinen vom 1. Oktober 1940 ab und denjenigen vom 1. Oktober 1935 ab, die nicht zur Einlösung gebracht waren, der Reichsbank bei der Auszahlung auszuhändigen. Außerdem hat der Einlöser Ausweispapiere vorzulegen und Unterlagen dafür, daß er vor dem 17. Juni 1940 Eigentümer der Schuldverschreibungen und Zinsscheine war. Sofern Unterlagen für diesen Nachweis nicht beigebracht werden können, ist der Reichsbank statt dessen eine entsprechende schriftliche eidesstattliche Erklärung abzugeben. Zur Vorlage nicht zugelassen sind die Schuldverschreibungen und Zinsscheine im Eigentum von Angehörigen der Feindstaaten und allen diesen gleichzuachtenden Personen. Erforderlichenfalls werden nähere Einzelheiten noch bekanntgegeben. Metz, den 30. März 1943. Der Reichsstatthalter in der Westmark und Chef der Zivilverwaltung in Lothringen — Außenreferat Metz. (42 134

Gasapparatefabrik »Pain«, Aktien-Ges., Fegersheim-Lipsheim. — Durch Beschluß der Hauptversammlung der Gasapparatefabrik »Pain«, Aktiengesellschaft, mit Sitz in Fegersheim-Lipsheim, vom 6. Mai 1942, ist der Rückkauf der Gewinnanteilscheine der Gesellschaft zum Preise von: 264,28 RM. pro Gewinnanteilschein beschlossen worden. Die Auszahlung erfolgt gegen Rückgabe der Gewinnanteilscheine bei d. Deutschen Bank, Filiale Straßburg. (42 273

Ehescheidungsurteil Van Dongen. — Laut Urteil II R 140/41 vom Landgericht in Straßbg. vom 23. Mai 1942, II. Zivilkammer, welches die Rechtskraft beschritten hat, wurde die Ehe der Frau Mina van Dongen, geb. Kautz, wohnhaft in Straßb.-Neudorf, Willstätter Str. 2, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanw. Dr. L. Bollecker in Straßburg, Dreizehnergraben, und des Kornelius Walter Van Dongen, Schiffer, früher wohnhaft in Straßburg-Neudorf, Willstätter Straße 2, z. Z. ohne bekannten Wohn- u. Aufenthaltsort, aus alleinigem Verschulden des Ehemannes geschieden. Die Veröffentlichung geschieht gemäß § 250 des franz. bürg. Gesetzbuches. — **Für richtige Ausfertigung: Dr. L. Bollecker, Steuerberater u. Rechtsanwalt, Straßbg.**, Dreizehnergraben.

Versteigerungen

Städtische Darlehnsanstalt Straßburg (ehemaliges Leihhaus), **Finkweiler, Däumelgasse 6, Straßburg. Versteigerungen gewöhnlicher Pfänder Donnerstag, den 8. April 1943, ab 9 Uhr. Besichtigung am Vortag im Versteigerungslokal.** (42299

Zu verkaufen

Werkzeugmaschinen, erstkl. Qualitätsfabrikate, sof. bzw. kurzfrist. lieferb. Illustr. Lieferliste verfügb. Ankauf gebr. Masch. Eby & Hoffmann, Karlsruhe, Markgrafenstr. 32. Ruf: 86 56.

600 — 700 Rottannensetzlinge, schöne, verpflanzte, gut bewurzelte Setzlinge bis 60 cm hoch, das 100 zu 20 RM. zu verkf. Angeb. unt. C 32 983 an N. N.

Kaninchenstall, 4teilig, neu, 70x70 cm, 90,-, H.-Taschenuhr, chrom., 60,- RM. Zuschriften unter 28 739 an die N. N.

Einige große Kisten mit Holzwolle von 5—10 RM. zu verkf. Elektro-Globus, Freiburger Straße 24. (28 757

Fotoapparat »Agfa Standard«, Film 6½ x 11, mit Filme u. neuer Ledertasche u. fotograf. Material, Optik Agfa Anastigmat 6,3 x 13 cm, für 100 RM. zu verkf. Angeb. unter F 32 944.

Fotoapp. Voigtländer, Rollfilm, neuw., 160,- RM. zu verk. Zuschr. u. 28 723.

Kohlebürsten f. Elektromotore liefert Emil Wodli, Tel. 2 82 49, Kronenburg. Str. 43. Bitte Muster mitbring. (72567

Weiß. Kindersportwagen, fast neu, 40,- u. Wiege (Bett) 45,- RM. zu verkf. Anschrift erfragen unter A 28 697.

Kinderwagen, mod. Gummibereif., 40,- Kinderstuhl 25,-, Zimmerofen m. Rohr 40,- RM., alles gut erhalt. Fischer, Hauensteinstraße 5, 2. Stock. (28755

Weiß. Kinderwagen, fast neu, Gummibereifg., 70 RM., zu verkauf. Resch, Wanzenau, Rohrwörth Nr. 551.

Nähmaschine 90 RM., Wäschemange 25 RM., zu verkf. Ernst Metz, Heiligenberg (Bahnhof). (28 629

Handmähmasch. 85,-, 2 grüne Rollstore 30,-, sow. handgestrickte Hängematte 25,- RM. zu verkaufen. Angeb. unter HA 787 an die Str. N. N., Hagenau.

Vervielfältiger »Roneo« 180,- RM. zu verkaufen. Angebote unter 28 811.

Schlafzimm., breit. Bett, mit Sprungf.-Matr., 2türig. Spiegelschrank, Nachttisch, 500,- RM. Erfrag. u. A 28 835.

Bett mit Rost, 25 RM., zu verkf., nur morgens. — Pflanzbad 11, II. (28 301

Wohnzimmerbüfett 350 RM., Küchenbüfett 190 RM., zu vkf. Bläsheim 6.

10 m Fenstervorhänge, 3,90 RM. d. Met., woll. D.-Badkleid, neuw., 5 RM., zu verkf. Zuschr. unt. 28 716 an d. N. N.

Ölgemälde mit Rahmen, Gr. 60x50, sehr alt, Kopie von Rembrandt, zu verkf. Zuschr. unt. 28 695 an die Str. N. N.

Ölgemälde (19. u. 20. Jahrhundert) zu verkf.: Tirolerlandschaft mit Viehherde (0,90/1,10), Gebirgslandschaft (Watzmann) (0,90/1,20), Winterlandschaft (Wald (0,86/1.15), Landsch. am Chiemsee (0,90/1.20). Zuschr. u. 28589.

Prachtv. Kupferstich (Maria de Medicis), Original, 1770, 56x40, mit auth. L.-XV-Goldrahm., 135,- RM. u. kl. Ölgemälde 45,- RM. zu verk. Bruderhofgasse 17, 2. Stock links. (28782

Geige mit Kasten 70,-. 3 Bilder Stück 20,-, 30,-, 40,- RM. zu verk. Probst, Lessingstraße 39. (28 628

Neue Mandoline 55,- RM. zu vk. Bischheimer Gasse 2, III. (Ad.-Hitler-Pl.).

Radio Fornett, 6 Röhren, zu verk. 300,- RM. Goetz, Schiltigheim, Mundolsheimer Straße Nr. 58 A. (28724

Schönes Tischmöbelgrammophon, fast neu, mit 30 Pl., für 150 RM. zu vkf. Neudf., Horst-Wessel-Allee 101, I. lks.

H.-Anzug, schw., f. schl. F., 60,-, schw. Hose, neuw., f. starke Fig., 45 RM., zu verkf. Alter Weinmarkt 2, I.

Schw. H.-Anzug (gestr. Hose) m. Figur, r. Wolle, Maßarb., 100,-, schw. Cutaway, m. Fig., r. W., 30,-, schw. H.-Hut (Borsal.), Gr. 58, 15,-, schw. st. Hut, Gr. 58, 10,-, schw. H.-Halbsch., Lack, Gr. 41, 10,- RM. zu verk. evtl. Tausch g. H.- od. D.-Fahrrad. Zuschr. unter 28 844 an die Straßburg. N. N.

Gehrockanzug, Maßarb., neuw., mittl. Gr., 80,—, Zyl.-Hut 10,—, zu vk. Anz. 11—4 Uhr. Klein, Neukirchplatz 16.

D.-Mantel, Wollstoff, Gr. 40, 40,-, Kinderwiege 40,-, 1 P. D.-Schuhe, Gr. 36, 8,- RM. zu verk. Holzhauser, Speyerer Straße 17, Erdgeschoß rechts. (28789

Abendkleid, Gr. 44/46, lila, mit Unterkleid, 120,-, Morgenrock, rosa, reine Seide, 50,-, schw. Pelzmantel, Gr. 48, 400,- z. vk. 10-12. Bahnhofpl. 8, IV, l.

1 P. D.-Schihosen, Gr. 42, 45,-, 2 große Stors (Lein.) mit Handstickerei, neu, 55,-, wollene Bettdecke 45,-, Bettbez. 5-35,-, 6 w. Servierschürzen 3-8,- RM. Zuschriften unter 28 780 an die N. N.

Knabenmantel, dklbl., für 13j., 40,—, 2 reinwoll. Bleyiekleid. f. 10—12j., 35 u. 50,—, silb. D.-Handtasche 180,—, 2 Ölgemälde, sch. gerahmt, je 250,-, z. vkf. Meinau, Immlinstr. 10, v., 10-12.

Fast neuer Knabenmantel f. 15-16jähr. zu verk. 90,- RM. Schiffleutgasse 21, Musikschule. (28820

Neuw. Anzug, dklbl., f. Alt. v. 15-16 J., 55 RM., zu verkauf. Kahles, Eugen-Ricklin-Straße 10, III (28 726

Weiß. Kommunionhalstuch m. Fransen, 20,—, z. vkf. Anschr. erfr. u. A 28 715.

Neuer Damenhut, br., eleg., 25 RM., zu verkaufen. Telefon 2 78 97.

Schw. D.-Hut 15,-, H.-Obergebiß 30,-, Löffelblech 6,- z. vk. Zuschr. u. 28402.

Braune Lederhandtasche 35,-, gr. schw. Pelzkragen 50,-, Koff.-Grammoph. m. 20 Pl. 90,- zu verkf. Ang. unt. 28 737.

D.-Untergebiß 70 RM., silb. D.-Uhr m. Goldrand 40,—, zus.-klappb. Zylinder (Seide), Gr. 58, 10,—, led. Leine u. Peitsche f. gr. Hund 10,—, Kindersattel f. D.- u. H.-Fahrrad 10.—, zu vk. Neuhof, Königsallee 28, Erdg. lks.

2 Herren-Gebisse (oberes u. unteres) zu verkf., je 50 RM. Anschrift erfr. unter A 32 961 in den Straßb. N. N.

Gutgeh. Wanduhr (Regulat.) 80,- RM. Anzusehen zw. 8-12 Uhr. Erfragen b. Pförtner, Apffelstraße 16, (28839

Kaufgesuche

Bücher, Zeitschriften, ganze Bibliotheken kauft: Straßb. Univers.-Buchh., Gr. Kirchg. 4, I. Tel. 2 02 38. (42 093

Kaufe laufend Füllmaterial wie Holzwolle, Stroh, Heu u. andere Polstermaterialien, aber nur Waggonladung. Angeb. unter F 32 969 an die N. N.

Einige Hundert Kleiderbügel zu kaufen gesucht. Angeb. unt. 28 566 an N. N.

Spinngerte für Hechten (mit Rolle) zu kaufen gesucht. Angebote u. 28 824.

Liviusübersetzung (1.—10. Buch) ges. Rodenbusch, Orangeriering 16. (28689

Rollschuhe zu kaufen gesucht. Königshofen, Kaiser-Julian-Straße 2, I.

Rollschuhe zu kaufen gesucht. Angeb. **unter 28 704 an die Straßburg. N. N.**

Flobert, Kaliber 6, zu kaufen gesucht. R. Althauser, Bruderhofgasse 39.

Elektromotore (Drehstrom) **von 1 bis 100 PS. gesucht. Emil Wodli**, Kronenburger Str. 43. Tel. 2 82 49. (72568

Blechbearbeit.-Maschin. u. Werkzeuge sow. Schweißapp. u. Richtplatte, neu od. gebr. eventl. ganze Werkstatt zu kaufen gesucht. Angebote unt. 28 692.

Steinbrecher mit Sieb, Feinbrecher mit Sieb, 3—4 To.-Anhänger, Feldbahngleis, 600 mm Spurw., Muldenkipper, ¾ cbm Inhalt, 40 PS. Drehstrom-Motor, Stromerzeugungsanlage mit 100 PS. Diesel und 90 KVA. Drehstrom-Generator zu kf. ges. Angeb. unter Postfach 111, Neunkirchen (Saar).

Wir suchen für unseren Betrieb noch 1 guterhalt. elektr. Werkstattkarren, kompl. mit Batterie; 2 Drehbänke (mögl. kurz), 260—300 mm Spitzenhöhe; 2 Drehbänke, 300—350 mm Spitzenhöhe; 1 Drehbank (mit tiefer Kröpfung), 300 mm Spitzenhöhe, 1500 bis 2000 mm Drehlänge. — Angebote unter G 32 951 an die Straßbg. N. N.

Paddel- od. Faltboot, Bordbreite 75 cm, sof. z. kf. ges. Ang. an Foto Carabin, Hindenburgstr. 22, Tel. 2 10 92. (28812

Mehrere Handwagen und **Schubkarren**, auch gebraucht, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. F 32 950 an die Str. N. N.

Schwerer Wagen od. Anhänger mit Vollgummibereifg. zu kauf. gesucht. Ernst Burgart, Sand Nr. 64. (42 276

Kinderfahrrad, gut erhalt., u. eine versenkbare neuwert. Nähmaschine zu kauf. ges. Gebe evtl. in Tausch, geg. Ausgleichzahlg., neuwertig. Fahrradanhänger u. Kinderpark. Ang. unter J 32 972 an die Straßburger N. N.

Kinderwag., gut erh., dkl., gummiber., zu kauf. gesucht. Ang. unt. 28 768.

Kindersportwagen, gut erh., mod., zu kauf. gesucht. Angebote unter 28 688.

Guterh. Sportwagen zu kaufen gesucht. Pfalzgraff, Straßburg-Neudorf, Polygonstraße Nr. 139. (28842

Suche gebr. u. neue Nähmaschinen, auch schwere wie Schneider- u. Sattlermaschinen. Angeb. unt. G 32 970.

Nähmaschinen zu kaufen gesucht. — E. Faßler, Lange Straße 96. (28833

Nähmaschine, noch **gut** erh., sof. zu kaufen gesucht. Ang. **unt. W 32 981.**

Ledersteppmaschine, neu oder in gut. Zustande, zu kaufen gesucht. Paul Sichel, Beim Bauerntanz Nr. 6. (28814

2 Schreibmaschin. (gute Fabrikate) gesucht. Straßbg. Univ.-Buchh., Große Kirchgasse 4, I, Tel. 2 02 38. (27 933

Registrierkasse zu kaufen gesucht. — Maschinen-Vertrieb Hermann Rosen, Köln, Bismarckstraße 52. (42 064

Antiquitätenhandlung Bottemer, Korduangasse Nr. 19, bei der Münster post, kauft ständig, auch auswärts, Antiquität. zu gewissenhaft. Preisen.

Eßzimmer, Schlafzimm., groß. Teppich u. Verbindungsstücke, gr. rd. Tisch, Bücherschrank, Herrenzim. zu kauf. gesucht. Ang. unt. 28 803 an d. N. N.

Eßzimmer zu kaufen gesucht. Zuschr. unter 28 311 an die Straßb. N. N.

Herrenzimm. od. eleg. Wohnzim., Gasherd mit Backofen, Teppich zu kauf. gesucht. Angebote unter 28 772.

Guterh. Herrenzimm. zu kauf. gesucht. Angebote unter 28 848 an die N. N.

Schlafzimmer, gut erh., kompl., 2schl., zu kf. ges. Ang. unt. 28 764 an N. N.

Schlafzimmer, gut erhalt., zu kauf. ges. Angeb. unt. S 32 936 an die Str. N. N.

Eisernes Kinderbett zu kauf. ges. evtl. geg. ein großes eis. Bett zu tausch. Angebote unter 28 730 an die N. N.

Spiegelschrank, 1tür., dkl., sch. Kommode sowie Federbettüberzug zu kf. gesucht. Angeb. unt. 28 583 an N. N.

Eintüriger Spiegelschrank zu kaufen gesucht. Ang. unt. T 32 962 an N. N.

Bücherschrank (eichen), 2- od. 3türig, zu kf. ges. Ang. unt. 28 264 an N. N.

Büchervitrine oder Büchereckschaft zu kaufen gesucht. Angebote u. 28 807.

Guterh. Ruhebett (Divan) u. schwarz. Herrenanzug, Gr. 1.65, zu kauf. ges. Zuschr. unt. 28 750 an die Str. N. N.

Kautsch (Sofa) m. 2 Sesseln u. elektr. Plattenspieler zu kaufen gesucht. — Angeb. unter 28 263 an die Str. N. N.

Moderne Kautsch zu kaufen gesucht. Angebote unter 28 836 an die N. N.

Kaffeemühle, 5-7 Ltr., elektr. od. Handbetrieb, gesucht. Angebote u. 28 683.

Gebr. Bettwäsche zu kaufen gesucht. Angebote unter 28 364 an die N. N.

Store und Gardinen zu kaufen gesucht. Angeb. unter 28 667 an die Str. N. N.

Guterh. Inlett (Barchent) f. 2 Daunensteppdecken zu kauf. od. geg. elektr. Reisebügeleisen versch. Stromst., in Etui, Handhaarschneidemasch., Rasierklingenschleifapp., vern. Etui, Rasierappar. zu tausch. Ang. u. 28 625.

Größere Vase oder Bildgruppe aus Steingut od. Metall f. Ziergarten zu kaufen ges. Ang. unt. 28 705 an N. N.

Schwarzer 4-Lochherd, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Angeb. unter 28 719.

Kachelofen od. Kamin z. kauf. gesucht. Angeb. unter H 32 971 an die N. N.

Spirituskocher (evtl. auch Kochgesch.) zu kf. ges. Ang. unt. 28 701 an N. N.

Größ. Brennkessel (üb. 100 Ltr.) zu kf. gesucht. Angebote unter M 32 975.

Schifferklavier, 32-48 Bässe, zu kaufen ges. Angebote unter HA 784 an die Straßburger N. N. in Hagenau.

Neuwert. Akkordeon zu kauf. gesucht. Ang. unt. Y 32 897 an die Str. N. N.

Radio, auch gebr., bis 300 RM., zu kf. ges. Eilangeb. unt. 28 619 an N. N.

Radio (Allstrom, 220/110), neuw., sof. z. kauf. gesucht. Angebote unter 28 677.

Grammophonmöbel (Stimme s. Herrn) zu kaufen ges. Angebote unt. 28 808.

Koffergrammophon, nur erstkl. Marke, zu kauf. gesucht. Angeb. u. 28 800.

Koffergrammophon in gut. Zustd., mit oder ohne Platten, zu kauf. gesucht. Angebote unter 28 523 an die N. N.

Herrenanzug, mittl. Figur, zu kaufen gesucht. Angebote unter 28 720.

Guterh. Anzug zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. S 32 978 an d. Str. N. N.

Cutaway-Anzug, kompl., mod., Größe 42-44, schlank, zu kaufen gesucht. — Angebote unter 28 690 an die N. N.

Anzug, neuw., f. gr. schl. Herrn, 22 J., hellgrau od. blaugestreift, zu kaufen gesucht. Angebote unter 28 767.

Guter Anzug für Jüngl., 1,70 m gr., zu kaufen gesucht. Zuschriften u. 28 827.

Schw. Pelzmantel (Astrachan), Größe 48/50, sow. Silberfuchs zu kauf. ges. Angebote unter 28 779 an die N. N.

D.-Sommermantel, farb., zu kf. ges. Gr. 46. Preisangeb. u. 28 770 an d. N. N.

D.-Regenmantel (Wildleder) zu kf. ges. Größe 42—44. Ang. u. 28 660 an N. N.

Damenschürzen sowie gut erh. Kleider, Gr. 44/46, zu kauf. gs. Ang. u. 28 584.

Silberfuchs zu kaufen gesucht. Angebote unter 28 766 an die Str. N. N.

Küchenuhr (110 V.), mögl. elektr., sof. zu kauf. gesucht. Angeb. unt. 28 678.

Münzensammlung geg. Barzahlg. zu kf. ges. Angeb. an: Kress, München 25.

Gold, Silber, alte Münzen kauft Stöhr, Hagenau, Adolf-Hitler-Straße 65.

Gold. Halskettchen zu kauf. ges. Karl Donath, Weinmarkt 10, Schlettstadt.

Goldene Eheringe von Privat zu kauf. gesucht. Angebote unter 28 736.

Tauschgesuche

Photo-Apparat 9 x 12 (Zeiß), Objektiv F 4,5 mit Kompurverschl., 5 Kassett., u. Ledertasche geg. Zeiß Prismenglas 8 × zu tauschen gesucht. Straßbg.-Schiltigh., Dachsweg 5 (nur Mittw.).

Biete Kindersportwagen, ganz chrom., geg. Kinderfahrrad (8jähr.) od. Gasherd mit Backofen. Ang. unt. 28 662.

Kindersportwagen, gut erh., mit Gummibereifg., geg. Knabenfahrrad (10 Jahre) zu tauschen gesucht. Ausgl.-Zahlg. Zuschr. unter 28 673 an N. N.

Tausche mod. Schlafzimmer (2schläfr. Bett) geg. mod. Herrenzimmer evtl. Ausgleichzahlung. — Angebote unter HA 789 an die Str. N. N., Hagenau.

Biete elektr. Kühlschrank, 120 Liter, od. Elektrozug, 300—500 kg Tragkr.; suche Kleinwagen DKW., Simca-Fiat, Steyr usw., neuwertig. Angebote an: Postfach 157, Baden-Baden.

Biete helleich. Aktenschrk., 20 Schubl., verschließb. sow. drehbarer, helleich. Schreibtischstuhl in Tausch gegen 2- bis 3tür. dunkeleich. Bücherschrank, ev. Ankf. Tel. 2 36 61 bis 10½ vorm.

Tausche Bettsofa geg. Kinderwagen od. Gasherd mit Backofen. — Zuschriften unter 28 734 an die **Straßburg.** N. N.

Biete guterh. Sofa od. Bürosessel geg. guterh. Gasherd mit Backofen. — Zuschrift. unt. 28 696 an die Str. N. N.

Biete Wand-Gasbadeofen, gut erh., geg. guterhaltenen Eisschrank. Angebote unter 28 813 an die Straßburg. N. N.

Biete Bariton u. Radio, reparaturbed., gegen Radio in gutem Zustande. Zuschriften unter 28 802 an die N. N.

Biete Bandonium, 3chörig, gegen Akkordeon, diat., mögl. mit Register. Zuschriften unter 28 746 an die N. N.

Biete Marken-Radio oder Geha-Regent Vervielfältiger, neueste Bauart, geg. Schreibmasch. o. Teppich. Lesezirkel, Dreizehnergraben 15. Fernr. 2 71 34.

Biete guten Regenmantel, mittl. Größe, gegen guten Uebergangsmantel. Zuschriften unter 28 738 an die N. N.

Tausche neuen hellen H.-Sommermant., mittl. Gr., geg. dunkl. Gummimantel. Ang. unt. U 32 980 an die Str. N. N.

Biete Lederweste, Gr. 52, sow. 3,25 m Wollstoff (blau); suche Kleinbildkamera od. sch. Taschenuhr m. Kette. Angebote unter 28 852 an die N. N.

Tausche H.-Unterwäsche geg. mod. Lederhandtasche. Angebote u. 28 793.

Tausche H.-Unterwäsche geg. 2tür. Kl.-Schrank. Angebote unter 28 792.

Biete schw. seid. Damenkleid, Gr. 40, gegen Herrenanzug, Gr. 46. Zuschrift. unter 28 721 an die **Straßburg.** N. N.

Tausche groß., wunderbaren kanadisch. Silberfuchs geg. Kleinkamera Contax III mit Belichtungsmesser, oder Leica (letztes Modell). — Angebote unter B 32 965 an die Straßb. N. N.

6 vers. Bestecke zu tauschen geg. D.-Schuhe, Gr. 38½-39. Angeb. u. 28 729.

Biete Gebirgsschuhe (43) geg. gewöhnl. Stiefel, H.-Fahrrad geg. 0,75 elektr. Motor, 110 V. Ang. u. 28 674 an N. N.

Biete guterh., wasserdichte hohe Herr.-Crepeschuhe geg. braune halbe Herr.-Sportschuhe, Größe 39½. — Peter, Hagenau, Stallgasse 12. (788

Schw. D.-Schuhe, Wildled., Gr. 40, geg. Gr. 38—38½, hoh. Abs., zu tauschen gesucht. Telefon 2 78 97. (28 717

Kraftfahrzeuge

LKW. von 3 bis 5 T. in sehr gut. Zust. gegen bar zu kaufen gesucht. — Fahrner Albert, Wingersheim Nr. 126.

Zentral-Garage Kroely & Co., Finkmattstaden 5, kauft Automobile alten u. neuen Modells. (41 331

Neue Pritsche f. LKW., 2.10x1.65x0.40, 190 RM., zu vkf. Zuschr. u. D 32 967.

Luftbereift. Pferdewagen od. PKW. od. LKW. auf Abbruch zu kauf. gesucht. Angeb. unter E 32 968 an die N. N.

Gutes Motorrad, 100-150 ccm, zu kauf. gesucht. Angebote unter 28 837.

Unterricht

Staatliche Textilfachschule, Mülhausen i. Els. — Semesterbeginn im Oktober. Eintritt ins Praktikum jederzeit. — Lehrplan und Beratung kostenlos.

Tiermarkt

1½jähriges Fohlen zu kaufen gesucht. Diebold, Straßburg-Neudorf, Sankt Urban Nr. 20. (28781

Junger Ochs, 20 Monate, zu verkaufen. Rosheim, Salzgasse 167. (1750

5jähr. Ochs zu verk. Koßweiler Nr. 44.

Fahrkuh m. 2. Kalb u. 6jähr. **Zugochse** zu verkaufen. Renatus Andres, Zellweiler bei Barr. (41 191

Kalbin, 37 Wochen trächtig, zu verkf. K. Hartweg, Boofzheim. (28685

Milchreiche Kuh zu verkauf. Gries 246.

Hochträchtige Kuh m. 3. Kalb zu verk. Saasenheim Nr. 84. (2479

Dänische, milchreiche Erstl.-Kuh, angelernt, mit Mutterkalb zu verkauf. Winzenbach Nr. 95, bei Selz. (28527

Tausche schwer. Schlachtschwein gegen trächtig. Erstl.-Mutterschwein. Paul Fritz, Molsheim, Vogeseng. 1. (1749

Erstl.-Mutterschwein, 14 W. trächtig, zu verk. Prinzheim Nr. 49. (1482

Mutterschaf m. Lamm zu verk. Schlettstadt, Salzgasse 21, b. Hausmeister.

1,1 schwarzscheck. Italiener, mit S. g. bewertet, für 55,- RM. zu verkf. bei A. Mündel, Kehl, Kinzigstr. 48. (28845

1 reinrassige Angora-Häsin m. 4 Jung., 4 reinrass. Angora-Rammler zu vkf. Stern, Düttlenheim Nr. 243. (42 278

Läuferschnecken zu kf. ges. Jos. Leitz, Hochfelden, Herrengasse 16. (28438

Erstkl. Rattenfänger, geflügelfromm, zu verkaufen. Bläsheim Nr. 6.

Ia. Zwergschnauzer zu verkauf. Jecko, Große Spitzengasse 8. (28 597

Deutscher Schäferhund, 3 Jahre alt, zu verk. Nhf.-Stockfeld, Breitlachstr. 37.

Preussische Landespfandbriefanstalt

Körperschaft d. öffentlichen Rechts
Organ der staatl. Wohnungspolitik

BERLIN,
Breslau, Essen, Frankfurt a. M., Hannover, München

Hypotheken
und Zwischenkredite, Reichsmündelsichere Pfandbriefe, Kommunal-Obligationen

45 Mill. Eigenkapital
rd. 425 Mill. Darlehensbestand

Das Saatgut schmeckt den Vögeln gut! Aber nicht, wenn es vergällt wird mit

Morkit

Morkit ist wie Ceresan-Trockenbeize anzuwenden. Keine Keimschädigungen.

»Bayer«
I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT
Pflanzenschutz-Abteilg.
LEVERKUSEN

KHASANA

PERI KHASANA
KOSMETISCHE WELTMARKEN
Dr. Korthaus
DR. KORTHAUS FRANKFURT A. M.
PERI

21

Weg vom Ofen

mit Ihren **Rheinberger**-Schuhen — auch wenn Sie, um »Kohlenklau« ein Schnippchen zu schlagen, jetzt in der Übergangszeit nur schwach heizen.

Trockene Hitze schadet dem Leder - darum ist auch der Heizkörper gefährlich.

Unsere pharmazeutischen Heilsalben und Körperpflegemittel stehen
SEIT JAHRZEHNTEN
im Dienste der Gesunderhaltung und Hautpflege unseres Volkes
OBERMEYER & CO.
HANAU

Für Hefeteig - - - Milei G

1 gehäufter Eßlöffel Milei G wird mit 2 Eßlöffeln Milch aufgelöst und mit der aufgelösten Butter und dem Zucker zu dem aufgegangenen Vorteig gegeben. Dann verarbeitet man diesen wie üblich. Regel: 1 gehäufter Eßlöffel Milei G wird an Stelle von 1 Ei oder Eigelb verwendet.

Milei

der zuverlässige Ei-Austauschstoff

Man gewöhnt sich schnell

„Also, auch Sie werden Ihre Anna los, Frau Schneider? Ist doch schade, wo Sie doch, so lange ich denken kann, stets eine Hausgehilfin beschäftigt haben!" Frau Mücke sagte es in einem Ton, der einer Anklagerede Ehre gemacht hätte.

Im Gegensatz hierzu schien Frau Schneider selbst den Fall gar nicht so tragisch zu nehmen. „Loswerden ist nicht der richtige Ausdruck, Frau Mücke. Ich bin mit meiner Anna dahin übereingekommen, daß sie sich für den Arbeitseinsatz meldet."

„Und was macht Ihr Haushalt?"

Frau Schneider winkte ab. „Ich will Ihnen mal etwas sagen, Frau Mücke", holte sie zu einer Darlegung ihrer Auffassung aus. „Als ich meine drei kleinen Kinder um mich hatte und noch im Geschäft meines Mannes helfen mußte, da wäre ich schwer ohne Hilfe ausgekommen, obwohl es viele Mütter gibt, die mit fünf und mehr Kindern ihren Hauskram allein machen. Heute ist das anders. Die Kinder sind groß und außer dem Hause. Um das Geschäft meines Mannes brauche ich mich nicht mehr zu kümmern. Also kann ich mich der Hauswirtschaft widmen."

„Aber die Bequemlichkeit, Frau Schneider! Sie sind doch nicht daran gewöhnt, so ganz ohne Mädchen!"

„Daran gewöhnt man sich schnell", beruhigte Frau Schneider die unermüdliche Fragestellerin. „Der totale Krieg verlangt von jedem vollsten Einsatz. Anna geht in einen Kriegsbetrieb, und ich mache meine Hausarbeit allein. Die Bequemlichkeit hängen wir bis zum Sieg an den Nagel. Wie gewinnen wir den Krieg? Das ist gegenwärtig die wichtigste Frage, Frau Mücke!"

KLEINE STADTNACHRICHTEN

Die Verdunkelung dauert von heute 21.09 bis morgen 6.29 Uhr.

*

Heute am Sammeltag der Wehrmacht gibt das Musikkorps der Schutzpolizei, unter Leitung von Musikleiter Rudolf Kleibl, folgende Standkonzerte: Von 12 bis 13.30 Uhr in der Pionierkaserne in Kehl, von 14 bis 15.30 Uhr in der Schießstandkaserne im Ortsteil Rheinhafen, von 16 bis 17 Uhr in der Pionierkaserne in Kehl.

*

Am 1. April löschte die Feuerschutzpolizei einen Schornsteinbrand in der Römerstraße im Stadtteil Königshofen.

*

In der Frühe des 2. April wurde die Feuerschutzpolizei zur Bergung eines Ertrunkenen nach dem Rhein-Rhone-Kanal bei der Schleuse 85 gerufen. Das Fahrrad des Ertrunkenen wurde nach längerem Suchen ebenfalls gefunden.

*

Am Donnerstag, dem 8. April, 20 Uhr, hält die Deutsche Lichttechnische Gesellschaft im kleinen Saal der Landesmusikschule, Bismarckplatz, eine Sitzung ab. Dr. H. Krefft DLTG., Berlin, spricht über „Wesen und Wirkung der Ultraviolettstrahlung", Die Bedeutung des künstlichen Sonnenlichtes für Gesundheitspflege und Arbeitseinsatz. Gäste sind willkommen.

*

Hermann Springmann, Helenengasse Nr. 15, feiert heute seinen 80. Geburtstag.

*

Wir weisen auf eine Bekanntmachung über die Ausgabe der Kohlenbezugsausweise im heutigen Anzeigenteil hin.

Im Kalender angemerkt:

Geburtstag eines Straßburger Geschichtschreibers

Am 4. April 1785 wurde der Straßburger Geschichtsschreiber Ludwig Heinrich Engelhardt geboren. Nach Beendigung seiner literarischen und juristischen Studien wurde er Gymnasialprofessor in Straßburg. Engelhardt schrieb eine Geschichte des Mittelalters und verfaßte den 5. und 6. Band der bekannten »Vaterländischen Geschichte des Elsaß« von Strobel, in denen er die Geschichte des Elsaß während der Revolution und dem (napoleonischen) Kaiserreich bis zum Jahre 1815 behandelte. -er.

Ein Lichtstrahl gefährdet tausende Volksgenossen

Für Leichtsinn gibt es keine Entschuldigung mehr — Harte Strafen für Verdunkelungssünder

Licht ist das beste Bombenziel. Immer wieder wird es gesagt, immer wieder gibt es Menschen, die glauben, keine Rücksicht darauf nehmen zu müssen. Das Licht einer Taschenlampe ist in der Nacht kilometerweit zu sehen, ein einziges schlecht verdunkeltes Fenster kann einer Stadt zum Verhängnis werden. In zahlreichen Fällen sind Bombenangriffe gegen kleine Städte und Dörfer, ja gegen einzeln gelegene Gehöfte nur deshalb erfolgt und überhaupt möglich gewesen, weil die für die Verdunkelung Verantwortlichen der Auffassung waren, daß an so abgelegenen Stellen mit einem Bombenangriff nicht zu rechnen sei. Das zeigt, daß es immer noch leichtsinnige Volksgenossen gibt, die aus Unverstand oder Unüberlegtheit ihr eigenes Leben, aber auch das Leben zahlreicher anderer, Hab und Gut ihrer Mitmenschen gewissenlos der Gefahr aussetzen. Oft genug wurde die Oeffentlichkeit auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die aus einer schlechten Verdunkelung erwachsen; Nachsicht ist nicht mehr am Platze.

Haftstrafen und Lichtentzug

Wie der Polizeipräsident von Straßburg mitteilt, wurden in der Zeit vom 20. März bis 2. April in 32 Fällen Geldstrafen, in fünf Fällen Haftstrafen verhängt und außerdem in vier Fällen mit Lichtentzug vorgegangen. Wird die Verdunkelung bei Fliegeralarm gestört, dann muß der Schuldtragende damit rechnen, daß im Schnellverfahren unnachsichtlich mit Haft und Lichtentzug vorgegangen wird. Jeder Volksgenosse hat die Pflicht, in solchen Fällen schnellstens das nächste Polizeirevier zu verständigen, damit die Verdunklung in Ordnung gebracht und der Verantwortliche festgestellt wird.

Aus den Anzeigen geht deutlich hervor, daß die Störung der Verdunkelung in vielen Fällen seine Ursache darin hat, daß bei Beginn der Verdunkelungszeit nur der Raum verdunkelt wurde, in dem man sich gerade befand. Die Verdunkelung der übrigen Räume wurde dann vergessen, irgend ein Hausgenosse begibt sich in einen Nebenraum, dreht das Licht an, und schon ist es geschehen.

Es wird also nochmals eindringlich darauf aufmerksam gemacht, daß bei Beginn der Verdunkelungszeit sämtliche Räume der Wohnung zu verdunkeln sind.

Im Laufe der Zeit wird eine Verdunkelungseinrichtung, die zumeist unter Verwendung von Papier hergestellt ist, leicht schadhaft. Es kann sich aber niemand damit ausreden, daß seine Verdunkelung vor einem halben Jahr in Ordnung gewesen sei. Es ist vielmehr seine unbedingte Pflicht, sich wöchentlich mindestens einmal davon zu überzeugen, daß alles in Ordnung ist. Das tut man nicht so, daß man beiläufig die Verdunkelungseinrichtung vom Zimmer aus kontrolliert, man muß vielmehr eine Kontrolle von der Straße oder vom Hof her durchführen, um zu sehen, ob nicht vielleicht ein verräterischer Lichtschein durch Fenster oder Türen dringt.

Du verdunkelst nicht für die Polizei

Verdunkelt wird nicht für die Polizei, sondern zum Schutz und zur Sicherheit aller. Das müssen sich die merken, die durchaus gewissenhaft zur Straße hin verdunkeln, dagegen mit größtem Leichtsinn die in die Höfe gehenden Hinterräume unverdunkelt lassen.

So konnte in mehreren Fällen festgestellt werden, daß benützte Räume überhaupt keine Verdunkelungseinrichtungen besaßen. In diesen Fällen wird neben der Strafe ausnahmslos Lichtentzug verhängt.

Es muß weiter darauf Bedacht genommen werden, daß das Schließen von Rolläden oder sonstigen Fensterläden wegen der vorhandenen Luftschlitze keine genügende Verdunkelung darstellt, da Licht durch diese Schlitze in sehr erheblichem Umfang ins Freie dringt. Das kann nur durch eine zusätzliche Verdunkelungseinrichtung verhindert werden.

Niemand kann heute mehr behaupten, daß er nicht genügend ins Bild gesetzt worden sei, jeder wird aber auch vernünftigerweise zur Ueberlegung kommen müssen, daß es billiger, vor allem aber auch anständiger ist, die Pflichten zu erfüllen, die sich aus den Verdunkelungsvorschriften ergeben. Das alte Sprichwort »Wer nicht hören will, muß fühlen«, ist wieder an einer Reihe Uneinsichtiger wahr geworden. Jeder sehe nach, ob es nicht Zufall war, daß er bisher nicht erwischt wurde. — K —

40 Jahre im Dienst der Stadtverwaltung

Stadtamtmann Eugen Braun

Am Donnerstag waren 40 Jahre seit dem Eintritt des jetzigen technischen Stadtamtmanns Eugen Braun in den Dienst der Stadtverwaltung Straßburg vergangen. Aus diesem Anlaß sprach ihm Oberstadtkommissar Dr. Ernst in einem Glückwunschschreiben den besonderen Dank für die wertvollen Dienste aus, die Stadtamtmann Braun der Stadt in den langen Jahren geleistet hat, in denen er im Tiefbauamt die Leitung des Straßenbaus hatte. Dr. Ernst gedachte vor allem auch der verantwortungsvollen Aufgaben, die der Jubilar seit Errichtung des städtischen Luftschutzamtes unter den besonderen Kriegsverhältnissen wahrzunehmen hatte. In seiner Dienststelle überbrachten k. 1. Beigeordneter Dr. Reuter, auch in Vertretung des erkrankten Dezernenten, und k. Stadtdirektor Engelberg die besten Wünsche der Verwaltung und der Berufskameraden. Die Glückwünsche der Beamten und Angestellten des Luftschutzamtes sprach Stadtinspektor Ebertz aus. Eugen Braun hat vom August 1914 bis zum Ende des ersten Weltkrieges bei den Pionieren an der Westfront, zuletzt als Offizierstellvertreter, gestanden und wurde mit dem Eisernen Kreuz I. und II. Klasse ausgezeichnet.

Unsere neue Rubrik

Merktafel für die Straßburger Hausfrau

Der Krieg stellt täglich neue Anforderungen an jeden von uns. Deshalb wollen wir uns bemühen, uns das Leben gegenseitig zu erleichtern. Viele Hausfrauen leisten jetzt vielfach neben ihren Hausaufgaben noch kriegswichtige Arbeit in der Fabrik oder im Büro. Deshalb verdienen sie unsere besondere Unterstützung. Bisher nahmen sie immer wieder ihre Kartenmappe vor, um festzustellen, was »gerade fällig« war. Diese Arbeit nehmen wir ihr nunmehr ab durch die Einrichtung der neuen Rubrik: Merktafel für die Straßburger Hausfrau. Unter dieser Ueberschrift veröffentlichen wir allwöchentlich an der gleichen Stelle einen Ueberblick aller für die kommende Woche fälligen Zuteilungen, Kartenausgaben usw. Für Anregungen zur weiteren Ausgestaltung der Merktafel sind wir dankbar.

Merktafel für die Straßburger Hausfrau

Zu beachten zum Bezuge der allgemeinen Lebensmittel sowie der Sonderzuteilungen.

Allgemeine Lebensmittelzuteilungen:

Termin zur Abgabe der Bestellscheine für den Bezug von: Butter, Speiseöl, Quark, Käse, Milch, Brotaufstrichmittel und Eier am 10. April, widrigenfalls Kürzungen eintreten. Auf den Abschnitt D der Reichseierkarte 47 wurden 2 Eier aufgerufen. Der Bezug der Eier ist abhängig von den Transportmöglichkeiten.

Sonderzuteilungen:

Die Regelung hat nur Gültigkeit für den Bereich der Stadt Straßburg.

Verteilung von Zuckerwaren an sämtliche Verbraucher ohne Altersunterschied, und zwar: 250 gr an Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren, 125 gr an Verbraucher über 18 Jahre. Bestellung mittels Abschnitt N 33 der Nährmittelkarte 48 bis zum 3. April. Bezug auf Abschnitt N 34 der Nährmittelkarte 48 in der Zeit vom 19. 4. bis 3. 5. 43.

Verteilung von kakaohaltigen Erzeugnissen.

An Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre mit Ausnahme der Selbstversorger mit Getreide je 150 gr pro Kopf. Vorbestellung auf Grund des Abschnittes N 35 der Nährmittelkarte 48 bis zum 10. 4., Bezug auf Grund des Abschnittes N 36 der Nährmittelkarte 48 in der Zeit vom 19. 4. bis 2. 5. 43.

Zuteilung von Spirituosen an sämtliche Verbraucher über 18 Jahre mit Ausnahme der Selbstversorger mit Getreide 1/1 Flasche pro Kopf. Vorbestellung auf Grund des Abschnittes N 36 der Nährmittelkarte 47 bis zum 3. 4., Bezug mittels Abschnitt N 32 der Nährmittelkarte 48 in der Zeit vom 19. 4. bis 2. 5.

Zuteilung von 62,5 gr Schmelzkäse.

Die Ausgabe erfolgt auf Grund des Abschnittes »F« der Reichsfettkarte 48 für sämtliche Verbraucher und auf Grund des Abschnittes »W 1« der Wochenkarte für ausländische Zivilarbeiter. Abgabe dieser Abschnitte zwecks Vorbestellung bei den Kleinverteilern bis zum 10. 4.

Ausgabe von Kohlenkarten.

Ab Mittwoch, den 7. 4., jeweils vormittags von 8—12 Uhr, erfolgt die Ausgabe der Kohlenkarten II für zentralbeheizte Gebäude. Die Kohlenkarten für sämtliche Verbrauchergruppen (I—V) sind sofort bei den Kohlenhandlungen vorzulegen zwecks Eintragung in die Kundenliste, damit die Belieferung der Kohlen zum Spätjahr reibungslos vor sich gehen kann.

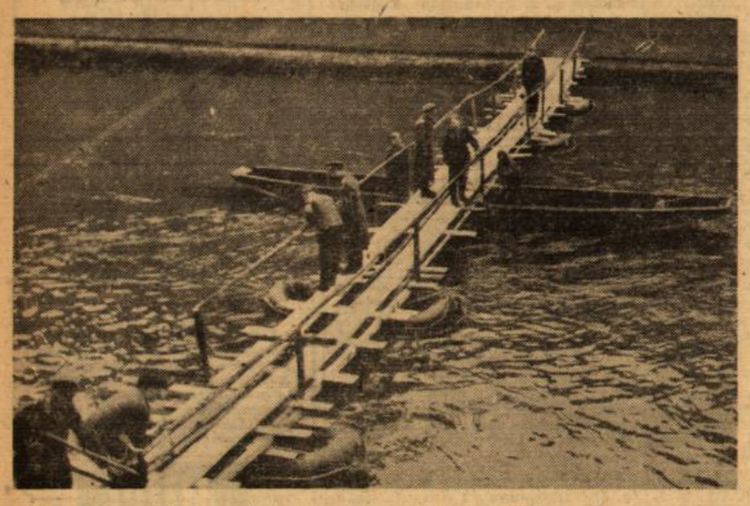
Bunter Abend mit unseren Soldaten im Sängerhaus

Vielversprechender Auftakt zum Sammeltag der Wehrmacht in Straßburg

Wie alljährlich, veranstaltete die Wehrmacht für die Straßburger Bevölkerung einen Bunten Abend, an dem bekannte Kräfte unseres Theaters mitwirkten. Als das Standortmusikkorps die Veranstaltung mit einem zackigen Marsch einleitete, war der Saal des Sängerhauses mit Volksgenossen dicht besetzt, die es sich nicht nehmen ließen, auch an diesem Abend ihre Verbundenheit mit der Wehrmacht zu beweisen. Es ist im Rahmen eines kurzen Berichtes leider nicht möglich, die ganze Reihe der Darbietungen im einzelnen aufzuzählen oder gar zu würdigen. Schon mit dem Einleitungsmarsch hatte das Musikkorps eine beifallsfreudige Stimmung geschaffen, die den ganzen Abend anhielt. Ueberflüssig zu sagen, daß auch alle späteren Darbietungen des Musikkorps, insbesondere aber auch die ausgezeichnet einstudierten Vorträge eines Soldatenkorps, mit lebhaftesten Beifallskundgebungen bedacht wurden.

Der bühnensichere Ansager, Grenadier Franz Rehfeldt, hatte die Aufgabe, den Gästen die einzelnen Vorträge anzukündigen. Er tat das mit Reim und Humor. Und wen und was hatte er nicht alles anzukündigen! Da war es zunächst Konzertmeister Seiler, der durch virtuos vorgetragene, bekannte Geigensolis das Publikum begeisterte, Kapellmeister Adam, der die gesamte musikalische Leitung übernommen hatte, war hier und in der Folge ein ausgezeichneter Begleiter, Siegfried Möller, ganz Tenor in Stimmgewalt und Haltung, sang sich mit Wagners »Winterstürme« in die Herzen der Zuhörer. Thea Consbruch, die Künstlerin, die allen Theaterfreunden bekannt ist, sang die bekannte Toscaarie, mit der an ihr oft gerühmten stimmlichen und darstellerischen Meisterschaft. Liesel Burger tanzte Mozart mit Grazie und viel Einfühlungsvermögen. Im Rosenkavalierwalzer konnte sie ihr Talent besonders unter Beweis stellen. Sehr hübsch und beinahe „weanerisch" beschwingt, tanzten Karin Schlemmer und Gira Junk, ganz in weiß, einen Straußwalzer und später den Holzschuhtanz aus »Zar und Zimmermann«.

War der erste Teil des Abends auf einem volkstümlichen Ton gestimmt, so wurde der zweite Teil erst recht zu dem, was man unter einem »Bunten Abend« versteht. Auch hier hatten alle Darbietungen beachtliches künstlerisches Niveau, doch fehlt uns leider der Raum, das zu sagen, was das lebhaft mitgehende Publikum durch seine immer wieder begeisterte Zustimmung deutlich genug zum Ausdruck brachte. Unsere Künstler sind uns sicher nicht böse, wenn wir ihnen ein Gesamtlob sagen und versichern, daß alles, was sie zum Gelingen des Abends beitrugen zu jener Wirkung kam, die mit dem Bunten Abend erzielt werden sollte. Aber unsere Soldaten müssen noch genannt werden, weil sie mit ihrem lustigen Spiel »Serenissimus und Kindermann und Julius« einen geradezu einzigartigen Beifallserfolg hatten. Daß auch Zarah Leander direkt aus der Kaserne in den Konzertsaal eilte und sich dort in ihrem ganzen »Charme« vorstellte, war eine besonders köstliche Idee von ihr, die dann auch Beifallsstürme auslöste. Alles in allem, genannt oder ungenannt, der Abend war schön und die Künstler und Soldaten, an der Spitze der nicht namentlich genannte Regisseur, verdienen herzlichen Dank und Anerkennung. Es wird sich rasch herumsprechen, wie heiter es war, so daß die Wiederholung am heutigen Sonntag sicher vor einem ausverkauften Haus stattfinden wird. E. W.



Straßburger Pioniere rüsten zum Sammeltag der Wehrmacht
Aufn.: Str. N. N. (Amann)

„Der Ober sticht den Unter"

Soldaten als Pioniere des Humors — Was heute noch geboten wird

Der Sammeltag der Wehrmacht soll nicht nur auf eine nette Art die Sammelbüchse für das Kriegs-WHW. füllen helfen, er soll auch die herzliche Verbindung vertiefen, die zwischen den Soldaten und der Straßburger Bevölkerung besteht. Wo geschieht das besser, als da, wenn Soldaten als Pioniere des Humors vorstoßen? Ein heimlicher Blick hinter die Kasernenmauern hätte das eifrige Treiben, geoffenbart, das bis in die Nacht dauerte, um den Sammeltag der Wehrmacht recht eindrucksvoll und unterhaltlich zu gestalten.

In der Infanteriekaserne am Wasserturm steigt ein Frontkabarett. Längst ist eine komplette Saloneinrichtung aus dem Theater der Stadt Straßburg in die Kaserne gerollt, die große Reithalle wurde zu einem „Musentempel" umgestaltet, in dem in einer lustigen Quartiergeschichte aus Frankreich der „Ober den Unter" stechen wird. Der Einakter wird mit musikalischen Darbietungen umrahmt, die die Hauskapelle liefert, ein Zauberkünstler und eine artistische Schau ergänzen das Programm, zwei hübsche Solotänzerinnen vom Theater der Stadt Straßburg werden über die Bühne wirbeln und in den Pausen gibt es Verlosungen mit seltenen Preisen. Die Vorstellungen beginnen um 14 und 16 Uhr.

In der Kaserne „Auf der Esplanade" geht es ebenfalls hoch her. Ein Wunschkonzert, eine bunte Bühne, Verlosung aller möglichen schönen Sachen, ein Preisschießen mit Gewehr und Maschinengewehr und das Auftreten zahlreicher Straßburger Künstler wird eine Ueberraschung die andere jagen lassen.

Schließlich sei noch einmal das Blütenfest erwähnt, das in der Pionierkaserne III stattfinden wird, die sich auf dem Kehlerplatz befindet und die Straßburger darauf aufmerksam gemacht, welche Bewandtnis es mit der Farbe der ausgegebenen Essenkarte hat. Grüne Karten berechtigen zum Essenempfang in der Zeit von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr, gelbe Karten in der Zeit von 13 Uhr bis 14.30 Uhr. Der Name der Kaserne ist auf der Rückseite der Essenkarte aufgedruckt.

Die Straßburger haben schon am gestrigen Samstag einen Eindruck von dem bekommen, was zum Sammeltag der Wehrmacht geboten wird, der Sonntag wird die Soldaten in ganz großer Fahrt zeigen. Straßburger auf, in die Straßburger Kasernen!

DAS RUNDFUNKPROGRAMM

Sonntag, 4. April:

Reichsprogramm: 9—10 Uhr: »Schätzkästlein« mit Heinz Hilpert und Eugen Klöpfer. 10.15—11 Uhr: »Schöne deutsche Städte: 700 Jahre Stettin«. 11—11.30 Uhr: Vorschau auf das Rundfunkprogramm der Woche. 11.35 bis 12 Uhr: Kriegsberichter Heinrich Schwich: »Die Märzoffensive unserer U-Boote«. 12.40 bis 14 Uhr: Das deutsche Volkskonzert. 15 bis 15.30 Uhr: Tonfilmmusik von E. Nick und F. Grothe. 16—18 Uhr: »Feldpost: Rundfunk«. 18—19 Uhr: IV. Sinfonie von Franz Schmidt (Leitung: Oswald Kabasta). 20.20—22 Uhr »Die Jakobiner« von Dvorak.

Deutschlandsender: 8—8.30 Uhr: Orgelkonzert aus dem Salzburger Dom. 14.15 bis 14.55 Uhr: Emil Boeres spielt auf. 15.30 bis 15.55 Uhr: Solistenmusik des 19. Jahrhunderts. 18—19 Uhr: Heitere Klänge. 20.15—21 Uhr: Lieder aus der Geisterwelt. 21—22 Uhr: »Franz heißt der Komponist« (Unterhaltungssendung).

Hochfelden

nn. Jubilare. Drei Achtzigjährige und zwei Zweiundachtzigjährige konnten vergangenen Monat in verhältnismäßiger Rüstigkeit ihren Geburtstag feiern. Frau Corbet, Meistergasse, Ludwig Kling, Metzgergasse, Magdalena Hauser, Herrengasse, haben 80 Lenze hinter sich. In das 83. Lebensjahr gehen Viktor Pfister, Zaberner Straße, und Maria Meckes, geb. Burkhardt, in der Langgasse.

Dunzenheim

Schulungsvortrag. Letzthin fand im Saale Harter ein Schulungsabend statt. Pg. Heinzelmann sprach über das Thema »Kampf ums Leben«.

Holzheim

al. Rüstiger Jubilar. Morgen Montag feiert im Kreise seiner Familie der allseits bekannte Einwohner Xaver Schuster seinen 80. Geburtstag. Stets bei gutem Humor und in voller Geistesfrische, erzählte er noch gerne von seiner Jugend und seinem arbeitsreichen Leben. Der Jubilar war nämlich Küfermeister von Beruf und als solcher sehr geschätzt. Seiner am 11. Juli 1892 geschlossenen Ehe entsprossen acht Kinder, wovon heute noch fünf am Leben sind.

Wolfisheim

th. Auszahlung des Zuckerrübengeldes. Unlängst konnte der Rechner der Spar- und Darlehnskasse den Restbetrag des Zuckerrübengeldes ausbezahlen.

Gambsheim

ls. Rüstiger Greis. Zu unseren dreizehn, bereits erwähnten Achtzigjährigen, gehört auch Papa Josef Ludwig, als zweiter Angehöriger der Jahresklasse 1863. Der Jubilar arbeitet noch täglich. Seine Gattin Josefine, geb. Huß, segnete vor zwei Monaten im Alter von 81 Jahren das Zeitliche.

Rheinwasserstand vom Samstag. — Konstanz 289 (284); Rheinfelden 287 (243); Breisach 243 (190); Kehl 332 (253); Straßburg 300 (237); Karlsruhe 461 (442); Mannheim 348 (274); Caub 217 (184).

Regierungs-Anzeiger für das Elsaß

Folge 36/1943 — 4. April

Persönliche Angelegenheiten

**aus dem Bereich des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß
Verwaltungs- und Polizeiabteilung**

Ernannt: Zum Regierungsoberinspektor: Regierungsinspektor Wilhelm **Kraft** beim Landrat in Wolfach unter gleichzeitiger Versetzung zum Landkommissar in Zabern.

Versetzt: Oberregierungsrat Walter **Spaeth** beim Badischen Ministerium des Innern in Karlsruhe und Regierungsrat Josef **Eiermann** bei der Polizeidirektion in Heidelberg zum Generalbevollmächtigten für das volks- und reichsfeindliche Vermögen in Straßburg.

Versetzt: Medizinalrat Dr. Werner **Eisenlohr** beim Staatl. Gesundheitsamt Heidelberg an das Staatl. Gesundheitsamt Kolmar.

Anordnung über die Hausbrandversorgung im Elsaß im Kohlenwirtschaftsjahr 1943/44 vom 26. März 1943

Auf Grund des § 3 der Verordnung über den Warenverkehr im Elsaß vom 8. Oktober 1940 (Verordnungsblatt Seite 206) in Verbindung mit der Verordnung über die Einführung der Verbrauchsregelung im Elsaß vom 21. September 1940 (Verordnungsblatt Seite 77) wird mit Zustimmung des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß - Finanz- und Wirtschaftsabteilung - angeordnet:

§ 1. Im Elsaß gelten folgende von der Reichsstelle für Kohle erlassenen Anordnungen, Ausführungsbestimmungen und Richtlinien:

1. Anordnung H 10 über die endgültige Regelung der Hausbrandversorgung im Kohlenwirtschaftsjahr 1941/42 vom 22. April 1941 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 93 vom 23. April 1941),
2. die Ausführungsbestimmungen I zur Anordnung H 10 vom 10. Mai 1941 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 112 vom 16. Mai 1941),
3. die Ausführungsbestimmungen II zur Anordnung H 10 vom 25. November 1941 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 279 vom 28. November 1941),
4. die Richtlinien zur Ingangsetzung der Anordnung H 10 — Gebietskontingente und Unterverteilung — vom 26. April 1941,
5. die Anordnung H 10 a über die Regelung der Hausbrandversorgung im Kohlenwirtschaftsjahr 1942/43 vom 23. Dezember 1941 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 300 vom 23. November 1941),
6. die Richtlinien zur Anordnung H 10 a vom 6. Februar 1942 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 33 vom 9. Februar 1942),
7. die Anordnung H 10 b über die Regelung der Hausbrandversorgung im Kohlenwirtschaftsjahr 1943/44 vom 13. Januar 1943 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 20 vom 26. Januar 1943).

§ 2. Soweit nichts anderes vom Chef der Zivilverwaltung im Elsaß bestimmt wird, treten im Elsaß auch die von der Reichsstelle für Kohle künftig in Verbindung mit dieser Anordnung erlassenen Anordnungen, Ausführungsbestimmungen und Richtlinien mit dem für das Altreich geltenden Tage in Kraft.

§ 3. An Stelle der Strafbestimmungen im § 40 der Anordnung H 10 treten die Strafvorschriften des § 5 der Verordnung über den Warenverkehr im Elsaß vom 8. Oktober 1940 und die der Verordnung über die Einführung der Verbrauchsregelungs-Strafverordnung im Elsaß vom 17. April 1942 (Verordnungsblatt Seite 146).

§ 4. Diese Anordnung tritt am 1. April 1943 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Anordnung über die Hausbrandversorgung vom 28. März 1942 (Regierungsanzeiger für das Elsaß Folge 36 vom 10. April 1942) außer Kraft.

Straßburg, den 26. März 1943. Der Chef der Zivilverwaltung im Elsaß - Finanz- u. Wirtschaftsabteilung - Landeswirtschaftsamt. In Vertretung: Dr. Eustachi.
42203)

ANHANG ZUM »REGIERUNGS-ANZEIGER FÜR DAS ELSASS«
Gesetzliche Bekanntmachungen

Oeffentliche Zustellung Philippon. — Frau Marta Maria Philippon, geb. Hanß, Hausgehilfin in Straßburg-Schiltigheim, Bitzengasse 28, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Weinum, in Straßburg i. Els., klagt gegen ihren Ehemann Peter Johann Ernst Philippon, früher in Straßburg-Bischheim, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, auf Ehescheidung, unter der Behauptung, daß ihr Ehemann seit Anfang 1939 ein Verhältnis zu einer anderen Frau unterhält, mit der er seit März 1939 zusammenlebt, daß er sich nicht mehr um seine Familie bekümmerte und daß ihr sein jetziger Aufenthaltsort unbekannt sei. Die Klägerin beantragt: Die zwischen den Parteien vor dem Standesbeamten zu Straßburg, am 18. Mai 1935, geschlossene Ehe aus alleinigem Verschulden des Beklagten zu scheiden und diesem die Kosten des Rechtsstreits aufzuerlegen. Sie lädt den Beklagten, im Wege der öffentlichen Zustellung zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits auf Donnerstag, 3. Juni 1943, vorm. 9 Uhr, vor die 2. Zivilkammer des Landgerichts in Straßburg i. Els., Justizgebäude, Zimmer 87, mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gericht zugelassenen Rechtsanwalt vertreten zu lassen. Der Sühneversuch ist erlassen. 2 R 38/43. Straßburg i. Els., 29. März 1943. Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle der 2. Zivilkammer b. Landgericht in Straßb. i. Els.

Oeffentliche Zustellung Sattler. — Frau Emma Sattler, geb. Reinhardt, Friseuse, in Straßburg-Neudorf, Tanner Straße 10, Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Stehberger und Schreckenberg, in Straßburg i. Els., klagt gegen ihren Ehemann Sattler Wilhelm, Installateur, z. Z. ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, auf Ehescheidung, unter der Behauptung, daß schon vor dem Kriege die Ehe der Parteien keine glückliche war, da der Ehemann Sattler sich nicht um seine Frau bekümmerte und ihr zum Haushalte kein Geld gab, daß er, nachdem er vom Militär entlassen wurde, nicht mehr zurückkehrte und daß der Klägerin sein jetziger Aufenthaltsort unbekannt sei. Die Klägerin beantragt: Die zwischen den Parteien vor dem Standesbeamten zu Straßburg, am 6. August 1929, geschlossene Ehe ohne Schuldausspruch zu scheiden und die Kosten des Rechtsstreits gegeneinander aufzuheben. Sie lädt den Beklagten, im Wege der öffentlichen Zustellung, zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits auf Donnerstag, 17. Juni 1943, vormittags 9 Uhr, vor die II. Zivilkammer des Landgerichts in Straßburg i. Els., Justizgebäude, Zimmer 87, mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gericht zugelassenen Rechtsanwalt vertreten zu lassen. Der Sühneversuch ist erlassen. - 2. R. 30/43. - Straßburg i. Els., 27. März 1943. Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle der II. Zivilkammer beim Landgericht in Straßburg i. Els.

Oeffentliche Zustellung Jung. — Adolf Jung, Eisenbahnsekretär, in Straßburg, Am Kaufhaus 15, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Dürrenberger, in Straßburg i. Els., klagt gegen seine Ehefrau Blanka Jung, geb. Maehn, früher in Straßburg, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, auf Ehescheidung, unter der Behauptung, daß seine Ehefrau aus Innerfrankreich, wo sie während des Krieges sich aufhielt, nicht mehr zurückkehrte und daß ihm ihre jetzige Anschrift unbekannt sei. Der Kläger beantragt: Die zwischen den Parteien vor dem Standesamt zu Straßburg, am 30. Sept. 1922, geschlossene Ehe aus alleinigem Verschulden der Beklagten zu scheiden und dieser die Kosten des Rechtsstreits aufzuerlegen. Er lädt die Beklagte, im Wege der öffentlichen Zustellung, zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits auf Donnerstag, den 3. Juni 1943, vorm. 9 Uhr, vor die II. Zivilkammer des Landgerichts in Straßburg i. Els., Justizgebäude, Zimmer 87, mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem Gericht zugelassenen Rechtsanwalt vertreten zu lassen. Der Sühneversuch ist erlassen. - 2. R. 33/43. - Straßburg i. Els., den 31. März 1943. Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle der 2. Zivilkammer des Landgerichts in Straßburg i. Els. (42 282

Oeffentliche Ladung Lucas — In Sachen Karl Lucas, Lagerverwalter, in Straßburg, Kirschlegerstraße 3, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Weinum, in Straßburg, gegen seine Ehefrau Fanny Florence, geb. Moock, z. Z. ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, betr. Aufhebung der Ehe, wird die Beklagte, im Wege der öffentlichen Zustellung, zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits auf Mittwoch, 9. Juni 1943, vorm. 9 Uhr, vor die 1. Zivilkammer des Landgerichts in Straßburg, Justizgebäude, Saal 87, geladen. 1 R. 120/42. Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle der 1. Zivilkammer beim Landgericht in Straßburg i. Els. (42 277

Oeffentliche Klagezustellung mit Ladung. — Die Frau Johanna Hecht, geb. Haberthür, ohne Beruf, in Mülhausen, Tencheistraße 7, vertreten im Armenrecht durch Rechtsanwalt Dr. Eisenzimmer, in Mülhausen, klagt gegen ihren Ehemann Karl Hecht, Gendarm, zuletzt wohnhaft in Illfurth, z. Z. ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, mit dem Antrage, die von den Parteien am 30. Oktober 1937 vor dem Standesbeamten der Stadt Mülhausen geschlossene Ehe als geschieden zu erklären, festzustellen, daß den Beklagten ein Verschulden trifft und letzterem die Kosten zur Last zu legen. Termin zur mündlichen Verhandlung ist bestimmt auf Dienstag, 8. Juni 1943, vorm. 8.30 Uhr, Zivilsitzungssaal Nr. 25, des Landgerichts Mülhausen. Beklagter wird hierzu geladen und aufgefordert, sich durch einen beim Landgericht Mülhausen zugelassenen Rechtsanwalt vertreten zu lassen. (I. R. 48/43.)
42 228) Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle.

Öffentliche Klagezustellung mit Ladung. — Die Frau Helena Elisabeth Klein geb. Lidy, in Niederranspach, vertreten durch die Rechtsanwälte Nüninger und Moser in Mülhausen, klagt gegen ihren Ehemann Eugen Klein, Landwirt in Niederranspach, z. Z. ohne bekannten Wohn- u. Aufenthaltsort, mit dem Antrage, die von den Parteien am 25. November 1940 vor dem Standesbeamten der Gemeinde Niederranspach geschlossene Ehe, aus alleinigem Verschulden des Beklagten als geschieden zu erklären und letzterem die Kosten des Rechtsstreites zur Last zu legen. Termin zur mündlichen Verhandlung ist bestimmt auf Dienstag, 8. Juni 1943, vormittags 8.30 Uhr, Zivilsitzungssaal Nr. 25 des Landgerichts Mülhausen. Beklagter wird hierzu geladen und aufgefordert, sich durch einen beim Landgericht Mülhausen zugelassenen Rechtsanwalt vertreten zu lassen. (I. R. 34/43.) Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle. (42107

Auflösung der „Hansa, AG." in Rosheim. — Einmalige Aufforderung. — Laut Urkunde des Notars Georg Faller, in Mutzig, vom 16. Februar 1943, Nr. 1244/43, genehmigt durch Entscheid des Chefs der Zivilverwaltung im Elsaß - Finanz- und Wirtschaftsabteilung - am 13. März 1943, ist die „Hansa, Aktiengesellschaft" (früher Raynal AG.), Kleinmetallwarenfabrik und Apparatebau, in Rosheim, mit Wirkung vom 1. März 1943 aufgelöst worden. Zu Abwicklern wurden ernannt: H. Hans-Peter Ledermann, Kaufmann in Rosheim und H. Ernst Mathis, Bücherrevisor, in Dengolsheim (Elsaß), welche die weitgehendsten Befugnisse und Vollmachten haben, gemeinsam die Abwicklung der aufgelösten Gesellschaft zu bewerkstelligen, das Aktivvermögen zu veräußern, die Forderungen einzuziehen und die Schulden zu begleichen. Die Gesellschaftsgläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche am Sitze der aufgelösten Gesellschaft in Rosheim geltend zu machen. Zwei Ausfertigungen des notariellen Auflösungsprotokolles wurden am 26. März 1943 bei der Geschäftsstelle des Landgerichts Zabern, Kammer für Handelssachen, hinterlegt. Die gegenwärtige einmalige Veröffentlichung, die erwähnte Hinterlegung und die Eintragung im bisherigen Handelsregister erfolgen auf Grund einer Ausnahme-Genehmigung des H. Oberlandesgerichtspräsidenten (Präsidialabteilung) in Karlsruhe, vom 22. März 1943, Nr. 3822. I. Els. Für Veröffentlichung: Die Abwickler: H.-P. Ledermann; E. Mathis. Der Notar: G. Faller. (42 293

Handelsregister des Amtsgerichts Straßburg i. Els.

Für die Angaben in [ ] keine Gewähr.

Neueintragungen. — Straßburg A 267 — 20. 3. 43 — Gebrüder Stehly, Straßburg. [Straße der Arbeit Nr. 2. Handelsvertretungen von Kraftfahrzeugteilen und Zubehör, technischen Bedarfsartikeln, Eisen- und Metallwaren sowie Werkzeugen und Werkstattgeräten.] Offene Handelsgesellschaft mit Beginn vom 1. April 1941. Persönlich haftende Gesellschafter: Kamill Stehly, Rudolf Stehly, beide Handelsvertreter in Straßburg.

Straßburg A 268 — 22. 3. 43 — Marzellus Blaeß, Straßburg. [Lange Straße 93. Lebensmittel-, Obst- und Gemüse-Einzelhandelsgeschäft.] Inhaber: Marzellus Blaeß, Kaufmann, Straßburg-Schiltigheim.

Straßburg A 269 — 24. 3. 43 — Zentral-Photo Block & Lux Nachf. Karl Block, Straßburg. [Krämergasse 5. Photo-, Kino-, Projektion-, Röntgenfilme-Einzelhandel.] Inhaber: Karl Block, Photohändler, Straßburg-Meinau.

Straßburg A 270 — 24. 3. 43 — Alfred Koos, Straßburg. [Oberlinstraße 30. Handelsvertreter in Putzartikeln u. Lebensmitteln.] Inhaber: Alfred Koos, Handelsvertreter, Straßburg.

Straßburg A 271 — 25. 3. 43 — Andreas Bauer, Zum goldenen Lamm, Straßburg. [Feggasse 11. Gastwirtschaft.] Inhaber: Andreas Bauer, Gastwirt, Straßburg.

Straßburg A 272 — 25. 3. 43 — Möbel- und Ausstattungswerkstätten Sailer & Weyh, Straßburg. [Lange Straße 101. Herstellung und Einzelhandelsvertrieb von Möbeln aller Art, Innenausbau- und Polstermöbeln, Ladeneinrichtungen, Türen und Fenstern.] Offene Handelsgesellschaft mit Beginn vom 24. September 1941. Persönlich haftende Gesellschafter: Anton Sailer, Möbelfabrikant in Straßburg-Bischheim, Alfred Weyh, Möbelhändler, in Straßburg-Lingolsheim.

Straßburg A 273 — 25. 3. 43 — Luise Drapp, Straßburg-Kronenburg. [Mittelhausberger Straße 46. Lebensmittel-Einzelhandel.] Inhaberin: Luise Drapp, geb. Zinck, Kauffrau, Straßburg-Kronenburg.

Straßburg A 274 — 25. 3. 43 — Schuhhaus „Alsa", Paul Bommer, Straßburg-Neudorf. [Polygonstraße 73.] Inhaber: Paul Bommer, Kaufmann, Straßburg.

Straßburg A 275 — 25. 3. 43 — Straßburger Detektiv-Institut „Sonne" Alfons Bertrand & Co., Straßburg. [Eugen-Würtz-Straße 5. Auskunftei, Ermittlungen und Beobachtungen aller Art. Erbringen von Beweismitteln in Prozeßsachen, sowie Tätigkeit in allen Geschäften, welche sich direkt oder indirekt auf den Gegenstand beziehen.] Offene Handelsgesellschaft mit Beginn vom 15. November 1941. Persönlich haftende Gesellschafter: Alfons Bertrand, Gottfried Hirtz, Straßburg, Jakob Ehrmann, Straßburg-Neudorf. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Gesellschafter Alfons Bertrand ermächtigt.

Straßburg A 276 — 25. 3. 43 — Albert Aron, Straßburg. [Lothar-von-Seebach-Straße 22. Lebensmittel-Einzelhandelsgeschäft.] Inhaber: Albert Aron, Kaufmann, Straßburg.

Straßburg A 277 — 26. 3. 43 — Automobilhaus Maximilian Rindermann, Straßburg. [Große Renngasse 48. Vertrieb von Kraftfahrzeugen, Reparaturwerkstatt, Garagenbetrieb und Tankstelle.] Inhaberin: Witwe Olga Rindermann, geb. Bacher, Kauffrau, Straßburg. Die Witwe Olga Rindermann, geb. Bacher hat das Handelsgeschäft bei der Teilung des Nachlasses ihres am 10. Januar 1942 verstorbenen Ehemanns Maximilian Rindermann zugeteilt erhalten.

Straßburg A 278 — 26. 3. 43 — Eugen Bolender, Straßburg. [Spießgasse 1. Krawattenfabrikation.] Inhaber: Eugen Bolender, Krawattenfabrikant, Straßburg.

Straßburg B 113 — 25. 3. 43 — Bormül Grundstücks-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Straßburg-Grüneberg. [Dorlisheimer Straße 15a.] Gegenstand des Unternehmens ist die Bewirtschaftung und Nutzung des Anwesens: Flur 61 Nr. 56 und 39 in Straßburg mit dem darauf befindlichen Gasthaus, der Erwerb oder die Pachtung ähnlicher Grundstücke und deren Nutzung und Bewirtschaftung sowie alle Geschäfte welche im Zusammenhang damit stehen. Stammkapital: 10 000,- RM. (nicht umgestelltes Stammkapital von 200 000,- fr. Franken, umgerechnet im Verhältnis von 1:20). Geschäftsführer: Leo Josef Buhr, Kaufmann, Straßburg-Grüneberg. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die Versammlung der Gesellschafter vom 15. Februar 1943 hat die Anpassung der Satzung an das deutsche Recht beschlossen. Die Dauer der Gesellschaft beträgt zehn Jahre und verlängert sich jeweils um weitere zehn Jahre, falls sie nicht von einem Gesellschafter sechs Monate vor Ablauf der betreffenden Periode gekündigt wird.

Erstein A 1 — 20. 3. 43 — Philipp Lauffenburger & Sohn, Obenheim. [Mühlgasse 153. Sägewerk Holz-Großhandlung, Laubhölzer aller Art, Kanalschifffahrt.] Offene Handelsgesellschaft mit Beginn vom 1. Januar 1942. Persönlich haftende Gesellschafter: Philipp Lauffenburger, Betriebsführer Hans Lauffenburger, stellvertretender Betriebsführer; beide in Obenheim.

Hagenau A 18 — 20. 3. 43 — Karl Alfred Heim, Hagenau. [Bastionsgäßchen Nr. 3. Einzelhandel in Kohlen und Brennholz.] Inhaber: Karl Alfred Heim, Kaufmann, Hagenau. Der Frau Marie Horvat geb. Heim in Hagenau ist Prokura erteilt.

Hagenau B 5 — 16. 3. 43 — „Union" Vereinigte Kaufstätten, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin, mit Zweigniederlassung in Hagenau, unter der Firma: „Union" Vereinigte Kaufstätten, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Hagenau. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Waren- und Kaufhäusern einschließlich des Betriebes von Zweigniederlassungen, sowie Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte. Stammkapital: 100 000,- RM. Geschäftsführer: Kaufmann Wilhelm Hermsdorf, Berlin. Geschäftsführer: Kurt Bigalke, München. Prokuristen: Ernst Ritter, Hans Heilemann, beide in Berlin. Jeder vertritt die Gesellschaft gemeinsam mit einem Geschäftsführer bzw. einem andern Prokuristen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 25. Januar 1934 abgeschlossen und am 4. Juni 1935 und 7. Juni 1935 geändert. Ferner ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 20. August 1942 der Gesellschaftsvertrag neu gefaßt worden. Geändert sind insbesondere §§ 1 und 3 des Gesellschaftsvertrages. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger.

Niederbronn A 4 — 26. 3. 43 — Heinrich Beck, Sägewerk und Mühle, Bad Niederbronn. [Ziegelgasse 9.] Inhaberin: Witwe Elise Beck geb. Süß, Bad Niederbronn. Witwe Elise Beck ist Allein-Eigentümerin des Handelsgeschäfts geworden infolge Ehevertrags vom 29. Oktober 1925, errichtet mit ihrem am 16. April 1926 verstorbenen Ehemann Heinrich Beck.

Schiltigheim A 27 — 25. 3. 43 — Georg Roth, Straßburg-Schiltigheim. [Wehrgasse 1. Textil-, Woll-, Berufskleidungs- u. Spielwareneinzelhandelsgeschäft.] Inhaber: Georg Roth, Kaufmann, Straßburg-Schiltigheim.

Schiltigheim B 15 — 26. 3. 43 — Brauerei Schützenberger, Aktiengesellschaft, Straßburg-Schiltigheim. [Kirchfeldstraße 5.] Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Brauerei- und Mälzereigewerbes, sowie alle hiermit zusammenhängenden Geschäfte und Nebengewerbe, ferner die Herstellung und der Betrieb von Getränken aller Art. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen, insbesondere zum Erwerb und zur Veräußerung von Grundstücken, zur Errichtung von Zweigniederlassungen im In- und Auslande, zur Beteiligung an anderen Unternehmungen gleicher oder verwandter Art, sowie zum Abschluß von Interessengemeinschaftsverträgen. Grundkapital: 250 000,- RM. gleich 5 000 000,- fr. Franken. Eine Umstellung gemäß Verordnung über Reichsmarkeröffnungsbilanzen für das Elsaß vom 5. Dezember 1941 ist noch nicht erfolgt. Vorstand: Robert Falck, Brauereidirektor, Straßburg. Prokura ist erteilt an: Philipp Schuler, technischer Direktor, Straßburg-Schiltigheim. Karl Fritsch, Generalvertreter, Straßburg. Aktiengesellschaft. Die Hauptversammlung vom 13. März 1943 hat die Satzung dem deutschen Aktiengesetz angepaßt. Die gesetzliche Vertretung der Gesellschaft erfolgt, sofern der Vorstand aus einer Person besteht, durch diese und, sofern er aus mehreren Personen zusammengesetzt ist, durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinschaftlich mit einem Prokuristen. Im übrigen kann die Gesellschaft mit den gesetzlichen Einschränkungen auch durch zwei Prokuristen vertreten werden. Stellvertretende Vorstandsmitglieder stehen hinsichtlich der Vertretungsmacht ordentlichen Vorstandsmitgliedern gleich. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die Zahl der Mitglieder des Vorstandes und etwaiger stellvertretender Vorstandsmitglieder wird durch den Aufsichtsrat festgesetzt der die Bestellung derselben vornimmt, die Anstellungsverträge abschließt, sowie die Verteilung der Geschäfte bestimmt und eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen kann. Werden mehrere Personen zu Vorstandsmitgliedern bestellt, so kann der Aufsichtsrat ein Mitglied zum Vorsitzer des Vorstandes ernennen. Das Grundkapital ist eingeteilt in 10 000 Aktien von je 25,- RM. (500 Franken). Die Aktien können auf den Inhaber oder auf den Namen lauten. Dies gilt auch im Falle der Kapitalerhöhung. Die Form und der Inhalt der Aktienurkunden, der Aktienzertifikate, die an Stelle mehrerer Namensaktien ausgegeben werden können, sowie der Gewinnanteil- und Erneuerungsscheine setzt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats fest. Auf Verlangen des Aktionärs ist seine Namensaktie in eine Inhaberaktie oder seine Inhaberaktie in eine Namensaktie umzuwandeln. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch Veröffentlichung im Regierungsanzeiger für das Elsaß bzw. in dem nach gesetzlicher Vorschrift hierzu bestimmten Blatt.

Veränderungen. — Straßburg B 63 — 26. 3. 43 — Reichsnährstandsverlag, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin, und Zweigniederlassung in Straßburg mit der Bezeichnung, Reichsnährstandsverlag, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Oberrhein. [Kronenburger Ring 21a.] Die dem Diplomlandwirt Sepp Meier erteilte Prokura ist durch Tod erloschen. Zum Prokuristen für das Gesamtunternehmen ist bestellt: Walter Hoepner, Berlin. Er vertritt die Gesellschaft gemeinsam mit einem Geschäftsführer.

Handelsregister des Amtsgerichts Zabern i. Els.

Neueintragung vom 8. März 1943. — Drulingen B 2. Wolfskircher Mühlenwerke, Aktiengesellschaft, Wolfskirchen (Gemeinde Diedendorf). — Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Mühlengewerbes einschließlich Getreide- und Futtermittel-Großhandel. Das Grundkapital beträgt bis zur Umstellung 2 500 000 Franken = 125 000 RM., eingeteilt in 250 Aktien von je 10 000 Franken = 500,— RM. Aktiengesellschaft. Die Satzung ist am 15. Dezember 1923 festgestellt und am 30. Dezember 1942 neu gefaßt unter Anpassung an das deutsche Aktiengesetz. Die gesetzliche Vertretung der Gesellschaft erfolgt, sofern der Vorstand aus einer Person besteht, durch diese und sofern er aus mehreren Personen zusammengesetzt ist, durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinschaftlich mit einem Prokuristen. Im übrigen kann die Gesellschaft mit den gesetzlichen Einschränkungen auch durch zwei Prokuristen vertreten werden. Stellvertretende Vorstandsmitglieder stehen hinsichtlich der Vertretungsmacht ordentlichen Vorstandsmitgliedern gleich. Zum alleinigen Vorstandsmitglied ist bestellt: Hans Schlumberger, Mühlenbesitzer, Wolfskirchen, Gemeinde Diedendorf. Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Personen: Ernst von Schlumberger, Weingutsbesitzer, Gebweiler; Georg Walther, Kaufmann, Mülhausen; August Harth, Mülhausen. (41 583

Handelsregister des Amtsgerichts Zabern i. Els.

Neueintragung vom 11. März 1943. — Schirmeck B 1. „Vobag", Vogesen-Steinbrüche, Aktiengesellschaft, Wisch/Elsaß. — Gegenstand des Unternehmens ist die Ausbeutung von Steinbrüchen und der Vertrieb von Materialien aus dem Bereich der Steinindustrie und verwandter Erzeugnisse aus benachbarten Fachgebieten. Das Grundkapital beträgt 200 000 RM. Vorstand: Heinrich Banzet, Generaldirektor, Straßburg. Aktiengesellschaft. Die Satzung ist durch Beschluß der Hauptversammlung v. 21. 12. 1942, unter Anpassung an das deutsche Aktiengesetz, neu gefaßt u. gleichzeitig die Sitzverlegung der Gesellschaft von Wisch/Els. nach Straßburg i. Els., Zornstaden 3, beschlossen worden. Die Vertretung der Gesellschaft erfolgt, sofern der Vorstand aus einer Person besteht, durch diese, und sofern er aus mehreren Personen besteht, durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen. Der Aufsichtsrat kann bestimmen, daß ein einzelnes Vorstandsmitglied allein zur Vertretung der Gesellschaft befugt sein soll. Zusätzlich wird noch veröffentlicht: Das Grundkapital zerfällt in 4000 Aktien von je 50.— RM. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen, soweit nicht anders bestimmt, im Regierungsanzeiger für das Elsaß. Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Personen: Ludwig Hartmeyer, Ingenieur, Kolmar; Georg Keller, Drogist, Straßburg; Kamill Bötsch, Kaufmann, Mülhausen; Luzian Scheer, Dr. jur., Straßburg; Christian Schoffit, Dipl.-Ingenieur, Kolmar. (41 835

Handelsregister des Amtsgerichts Zabern i. Els.

Neueintragungen vom 30. März 1943. — Schirmeck B 2 - „Vogepha", Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Fabrik chemisch-pharmazeutischer Präparate, Schirmeck-Vorbruck/Elsaß. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von chemisch-pharmazeutischen und kosmetischen Produkten und Präparaten. Das Stammkapital ist auf 30 000,— RM. umgestellt worden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 1. Juni 1935 festgestellt und am 11. Februar 1943 neu gefaßt worden, unter Anpassung an das deutsche Recht. Die Dauer der Gesellschaft wird auf die Zeit bis zum 31. Mai 2034 bestimmt, wenn nicht vorher eine Auflösung oder Verlängerung beschlossen wird. Die Ge-

Offene Stellen

Gießerei-Ingenieur für elektr. Gießerei v. N. E.-Metallen gesucht. Angebote u. HA 65 290 an die N. N., Hagenau.

Leistungsfähige Farben- u. Lackfabrik in Mittelbaden sucht sof. für Elsaß evtl. auch Saargebiet rührigen, **fachkundigen Vertreter,** der gute Bezieh. zur Industrie, Behörde u. Handwerk unterhält, sowie mit der Kundschaft u. den Verhältniss. gut vertraut ist. Ausführliches Angeb. unter F 32 987.

Buchhalter, perfekt, mit flotter Handschrift, mögl. sofort gesucht. Angeb. erbet. an: Otto Weber, Import von Obst, Gemüse, Südfrücht., Straßburg, Clemensplatz Nr. 1. (42306

Die Stadtverwaltung Bischweiler (Unt.-Els.) sucht zur Führung eines klein. **Stadthotels,** dessen Eröffnung demnächst stattfinden soll, einen tücht. **Hotelfachmann.** Bewerbungen an den Bürgermeister der Stadt Bischweiler.

Kaufm. Kraft, zuverl., mit gut. Handschrift, zur Mitarbeit in der Buchhaltg. u. Führung der Kasse gesucht. Angebote erbeten unter E 32 986.

Buchbinderei mit 25 Gefolgsch. sucht f. s. Verlagsabteilung älteren **Betriebsleiter** sowie **Vorarbeiter.** Zuschriften unter F 32 927 an die Straßburg. N. N.

Lagerführer für ein Westarbeiterlager im Schwarzwald mit franz. Sprachkenntnissen zum baldig. Eintritt ges. Angeb. unt. C 32 924 an die Str. N. N.

Zelt- u. Segelmachermeister zur Unterstützung des Betriebsleiters v. erster Fabrik d. Zelte- u. Planenherstellung baldigst gesucht. Bewerbungen mit all. Unterlag. unt. C 32 966 an N. N.

Aelterer Mann zum Werkzeuge richten in Ganz. od. Halbtagsstellung ges. (w. auch angelernt). Erich Hohbach, Möbelfabr., Bischhm., Egmontstr. 15.

Aufsichtsperson für Spedition u. Packerei gesucht. — Bewerbungen unter B 32 982 an die Straßburger N. N.

Bäckerlehrling ges. Bäckerei K. Stroh, Schiltigheim, Feltzstraße 54. (28615

Holzdrechsler-Lehrling ges. Helfer G., Schiltigheim, Brumater Straße 69.

Büro-Angestellte, auch Anfäng. (innen) mit höher. Handelsschulbild. gesucht für sof. od. spät. Treuhand-Organisation Manne, Münstergasse 5.

Friseuse und Herrenfriseur gesucht. — Grundler, Nußbaumgasse 4. (28816

Mann od. Frau (Frl.), Radfahrer (in) für saubere leichte Tätigkeit gesucht evtl. halbtags. Vorzustell. bei: Lesezirkel M. Jungwirth, Dreizehnergr. 15.

Jge. Kontoristin, gute Rechnerin, auch Anfängerin (mögl. Handelsschule) für Straßburg gesucht. Angeb. u. 28 694.

Perfekte Stenotypistin zum sofort. Eintritt ges. Modellhaus Keller & Co., Münstergasse 1. (28 568

Buchhalterin, erfahr. in Durchschreibebuchhaltg. u. Maschinenschreiben, v. Großhandlung in Dauerstellung sof. gesucht. Angeb. unt. 28 763 an N. N.

Buchhalterin, erste Kraft u. an selbst. Arbeiten gewöhnt, z. sofort. Eintritt gesucht. Modellhaus Keller & Co., Münstergasse 1. (28 567

Tücht., ser. Haushälterin, nicht unter 25 Jahr., zu 3 Person. ges. Angebote an Strumpffabrik Gebweiler (O.-Els.)

Hausgehilfin für Privathaushalt sofort gesucht. Gute Behandlung zugesich. Zuschriften unter 28 826 an die N. N.

Hausgehilfin f. ält. Ehep., Gesch.-Haushalt, gesucht. Hohwaldstr. 5. (28732

Tücht. Hausgehilfin sof. ges. J. Groß, Hagenau, Adolf-Hitler-Straße 156.

Alleinstehende Person zur Aushilfe bei Kranken ges. Angeb. unt. Z 32 898.

Vertrauensv. Frau tagsüb. f. Haushalt gesucht. Anschr. erfr. unt. A 28 846.

Tücht. Büfettfräul. sof. ges. Gaststätte Gruber, Alter Kornmarkt 18. (27954

1 Bedienung, 1 Zimmermädchen ges. Eintritt bald. Hotel-Pension »Über'm Wasserfall«, Triberg im Schwarzw.

Junges Dienstmädchen od. auch ältere Person f. Haushalt u. Mithilfe für kl., leichte Feldarb. ges. Zuschr. u. 28 731

Zimmermädchen ges. Hotel Hannong, Straße des 19. Juni. (42 234

Älter. Mädchen od. Frau für den Haushalt sof. ges. Wagnerei, Dachstein 71.

Tücht., lebensfrohes Mädchen aus sehr guter Familie, über 22 J., als Hausgehilfin in Haushalt nach Gebweiler gesucht. Ang. unt. P 32 976 an N. N.

Tücht. Mädchen gesucht. Kantstraße 9.

14—16jähr. Mädchen f. leichte Hausarb. gesucht. Schlafgelegenh. auf Wunsch. Zuschr. unt. 28 740 an die Str. N. N.

Mädchen oder Frau tagsüber gesucht. Manteuffelstraße 24, 2. Stock. (28791

Pförtnerin gesucht. J. Kuntz, Spießgasse 31, Hinterhaus. (28805

Stundenfrau gesucht. Acker, Schweighäuserstraße Nr. 14. (28508

Stundenfrau 1—2 halbe Tage wöchentl. ges. Meinau, Otfridstraße 10. (28 686

Putzfrau ges. z. Büroreinigen, 8 Stund. wöchentl. Elektrolastwagen, Wimpfelingstraße Nr. 16. (42 136

Putzfrau für leichte Arbeit gesucht. — Kochstaden 9. (28 775

Waschfrau einmal jede Woche f. Neudorf gesucht. Zuschriften unt. 28 679.

Stellengesuche

Kaufmann gesetzt. Alters, erste Kraft, firm in allen Fächern, sucht entspr. Stellung. Angebote unter 28 858.

Seriös. Kaufmann, 48 J., stattl. Ersch., gut. Verhandlungspartner, m. 30jähr. Verkaufspraxis (vom Arbeitsamt freigestellt), sucht Tätigkeit. Zuschrift. unter U 32 938 an die Straßb. N. N.

Suche Stelle als Nachtwächter od. als **Hausmeister** für Schule oder Jugendheim. Angeb. unt. T. 32 979 an N. N.

Aeltere Person sucht Stellg. zu alleinsteh. Herrn oder Dame, auch halbe Tage. Angeb. u. 28 857 an die N. N.

Aelteres Fräulein, alleinsteh., wünscht Stelle in klein. Haushalt zu älterem Ehepaar od. einzelner Person. Angebote unter 28 850 an die Str. N. N.

Junge Frau, in allen Büroarbeiten vollkomm. perfekt, erste Korrespondent., sucht Heimarbeit od. Beschäftigung in den Abendstunden. Zuschriften erbeten unter 28 786 an die Str. N. N.

Fräulein, bewand. in Maschinenschr. u. Büro, sucht Stelle für nachmittags. Angebote unter 28 741 an die N. N.

Selbst. Person, 53 J., s. Stelle b. alleinstehender Dame. Angeb. unt. 28 708.

Studentin sucht Nebenbeschäftigung (Büro oder Sprechstundenhilfe) 3× wöchtl. nachmittags. Ang. u. 28 742

Junge Frau sucht leichte Heimarbeit, gleich welcher Art. Angeb. u. 28 796

Verschiedenes

Wer übernimmt Maler- u. Tapeziererarbeiten in einer größer. Wohnung? Angeb. unt. 28 710 an die Str. N. N.

Welche Schneiderin nimmt noch Kundschaft an? Ang. unt. 28 663 an N. N.

Vereinfachen Sie Ihren Betrieb durch **Einführung** der **Leistungslohnverordnung.** Beratung durch Fachmann. — Anfragen bef. unt. R 32 977 die N. N.

BAYER
ARZNEIMITTEL

Huber-Vogler & Co. Holz-A.G.
FERNRUF 413.00
STRASSBURG-NEUDORF
BEACHTEN SIE UNSERE LAUFENDEN ANZEIGEN IN DER RUBRIK »GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN«
Fernruf: 413.00/01/02/03/06/07
Fernamt: 404.05

Nach dem Abstillen...

Primarius Dr. Keifs Kindernährmittel

WERMUT und SPIRITUOSEN
Kellerei EVISA A.G.
Stuttgart u. Strassburg

Madaus

Arzneimittel aus Frischpflanzen
erhältlich in allen Apotheken
DR. MADAUS & CO. RADEBEUL/DRESDEN

FESTE KRAFTSTOFFE FÜR GENERATOREN

Strassburger Kohlen-Aufbereitungs-Anstalt G. m. b. H.
Strassburg-Rheinhafen
Kleine Rheinstrasse 2—4
Ruf: 20352—20353
Wir übernehmen Tankholzaufbereitung mit unserer modernen Tankholzspaltmaschine
Auskunft erteilt ferner unser Stadtbüro: Gerbergraben 25 — Ruf: 20354

sellschaft wird durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten, welche die Gesellschaft rechtlich vertreten. Jeder der Geschäftsführer ist berechtigt allein und rechtsgültig für die Gesellschaft zu zeichnen und alle laufenden Geschäftsangelegenheiten selbständig zu tätigen.

Zabern A 11 - Kaufhaus Schroeder, Inhaber Maria Schroeder, Zweigniederlassung Zabern i. Els., Sitz Zabern i. Els. Zweigniederlassung der in Forbach unter der gleichen Firma, ohne den Zweigzusatz, bestehenden Hauptniederlassung. Dem Generaldirektor Willy Schroeder und dem Direktor und Betriebsleiter Alfons Duroch, in Forbach, ist Einzelprokura erteilt. (42 230

Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Zabern i. Els.

Es wurde am 22. März 1943 in Band I unter Nr 103 bei der **Spar- und Darlehnskasse, eGmuH., in Bischofsheim,** eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 10. Januar 1943 wurden die Statuten vom 8 Dezember 1934 durch die Statuten vom 10 Januar 1943 ersetzt. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Spar- und Darlehnskasse: 1. zur Pflege des Geld- und Kreditverkehrs und zur Förderung des Sparsinnes, 2. zur Pflege des Warenverkehrs (Bezug landwirtschaftlicher Bedarfsartikel und Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse); 3. zur Förderung der Maschinenbenutzung: 4. Milcherfassung und -verwertung auf eigene Rechnung und Gefahr.
Zabern, den 22. März 1943 Amtsgericht

Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Zabern i. Els.

Es wurde am 27. März 1943 in **Band V unter Nr. 41 bei der Milchverwertungsgenossenschaft eGmbH., in Altweiler** eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 6. März 1943 wurden die Statuten vom 23. Mai 1931 durch die Statuten vom 6. März 1943 ersetzt. Der Gegenstand des Unternehmens ist: 1. die Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr; 2. die Versorgung der Mitglieder mit den für die Gewinnung, Behandlung und Beförderung der Milch erforderlichen Bedarfsgegenständen
Zabern den 27 März 1943. Amtsgericht.

Es wurde am 26. März 1943 in **Band II unter Nr. 56 bei der Spar- und Darlehnskasse, eGmuH., in Niederhaslach,** eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 6. April 1941 wurden die Statuten vom 4. Mai 1925 durch die Statuten vom 6. April 1941 ersetzt. Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Spar- und Darlehnskasse: 1. zur Pflege des Geld- und Kreditverkehrs und zur Förderung des Sparsinnes; 2. zur Pflege des Warenverkehrs (Bezug landwirtschaftlicher Bedarfsartikel und Absatz landwirtschaftlicher Erzeugnisse); 3. zur Förderung der Maschinenbenutzung; 4. Erfassung und Verwertung von Milch auf eigene Rechnung und Gefahr. —
Zabern, den 26. März 1943. Amtsgericht.

Es wurde am 25. März 1943 in **Band V unter Nr. 16 bei der Milchverwertungsgenossenschaft, eGmbH., in Durstel** eingetragen: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 6. Juni 1942 wurden die Statuten vom 29. November 1930 durch die Statuten vom 6. Juni 1942 ersetzt. Der Gegenstand des Unternehmens ist: 1. die Milchverwertung auf gemeinschaftliche Rechnung und Gefahr; 2. die Versorgung der Mitglieder mit den für die Gewinnung, Behandlung und Beförderung der Milch erforderlichen Bedarfsgegenständen. —
Zabern, den 25. März 1943. Amtsgericht.

Amtsgericht - Registergericht - Kolmar i. Els.

Eintragungen in das Handelsregister. Für die Angaben in [ ] keine Gewähr.

Kolmar A 26 - 22. 3. 43 - Otto Schwarz, in Kolmar. [Bagatellstraße 4. Einzelhandel in Bettwaren, Wäsche und Strümpfen sowie Federnreinigung.] Inhaber: Otto Schwarz, Kaufmann, in Kolmar.

Kolmar A 27 - 22. 3. 43 - Albert Sommereisen, in Kolmar. [Meistersingerplatz 1, Werkzeuggroßhandlung.] Inhaber: Albert Sommereisen, Kaufmann, in Kolmar

Kolmar A 28 - 22. 3. 43 - Tuchhaus Karl Faullimmel, in Kolmar. [Meistersingerplatz 3, Einzelhandel von Stoffen aller Art.] Inhaber: Karl Faullimmel, Kaufmann, in Kolmar, welcher das von der bisherigen, nunmehr aufgelösten offenen Handelsgesellschaft unter der Firma: „Chevalier Frères, Ch. et E Faullimmel, Successeurs" — eingetragen im franz. HR. unter B 912 — betriebene Handelsgeschäft als alleiniger Inhaber weiterführt.

Kolmar A 29 - 23. 3. 43 - Bauunternehmung für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, K. Gaenshirt & Fr. Schmidt, O. H. G., in Kolmar-Logelbach. Offene Handelsgesellschaft, die mit der Eintragung in das Handelsregister begonnen hat. Persönlich haftende Gesellschafter: Karl Gaenshirt, Architekt; Friedrich Schmidt, Ingenieur, beide in Kolmar-Logelbach. Die Gesellschaft ist entstanden zufolge Umwandlung der bisher im franz. HR. B 597 eingetragenen Gesellschaft mit beschränkter Haftung „Entreprise Haut-Rhinoise de Constructions Ch. Gaenshirt & Fr Schmidt". Die Umwandlung erfolgte auf Grund der Verordnung über die Umwandlung von Kapitalgesellschaften vom 5. Dez. 1941 durch Uebertragung des Vermögens unter Ausschluß der Liquidation, gemäß Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 12. März 1943. Die Firma der übertragenden Gesellschaft ist erloschen. Als nicht eingetragen wird noch veröffentlicht: Den Gläubigern der aufgelösten Gesellschaft steht es frei, so weit sie nicht Befriedigung erlangen können, binnen sechs Monaten seit dieser Bekanntmachung Sicherheitsleistung zu beanspruchen.

Kolmar B 15 - 18. 3. 43 - Aktiengesellschaft Danzas & Co., Filiale Kolmar, in Kolmar [Rufacher Straße 28], Zweigniederlassung der in Basel (Schweiz) unter derselben Firma — ohne den Zweigzusatz — bestehenden Hauptniederlassung. Gegenstand des Unternehmens: Fortführung des von der Kollektivgesellschaft Danzas & Co. betriebenen Speditionsgeschäftes, des unter der Bezeichnung „Messageries Anglo-Suisses" besorgten Fahrpostdienstes, die Errichtung und der Betrieb von Reisebüros und Auswanderungs-Agenturen sowie die Ausübung aller mit diesen Geschäftszweigen im Zusammenhang stehenden Geschäfte, wie Verkauf von Eisenbahn- und Schiffsbilletten, Geldwechsel, Devisen- und Kommissionsgeschäften. Grundkapital: 5 000 000,— Schw. Franken. Vorstand: 1. Albert Werzinger; 2. Edmund Werzinger; 3. Fritz Hatt, alle in Basel; zu 1 als Vorsitzer, zu 2. und 3 als Delegierte des Verwaltungsrates. Einzelprokurist unter Beschränkung auf den Betrieb der Zweigniederlassung: Adolf Gaertner, in Winzenheim. Rechtsverhältnisse Aktiengesellschaft. Die Satzung ist am 19. Dez. 1902 festgestellt. Der Verwaltungsrat bezeichnet diejenigen Personen aus seiner Mitte oder außerhalb derselben, denen die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft zusteht. Die geschäftsführende Delegation des Verwaltungsrates setzt sich zur Zeit zusammen aus dem Vorsitzer Albert Werzinger und den Mitgliedern Edmund Werzinger und Fritz Hatt; jeder von ihnen ist einzelzeichnungsberechtigt. Als nicht eingetragen wird noch veröffentlicht: Das Grundkapital ist eingeteilt in 800 Namensaktien von je 5000,— Schw Franken und in 1000 Inhaberaktien von je 1000,— Schw. Franken. Der Verwaltungsrat besteht aus dem von ihm zu wählenden Präsidenten und sechs Mitgliedern. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt

Kolmar B 16 - 23. 3. 43 - Stoffhaus A. B. C. Albert Burger, Kolmar, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Kolmar i. Els. [Schlossergasse Nr. 23.] Gegenstand des Unternehmens: An- und Verkauf von Textilwaren aller Art. Stammkapital: 200 000,— RM. Geschäftsführer: Albert Burger, Kaufmann, in Kolmar. Rechtsverhältnisse: Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 12. Februar 1943 abgeschlossen. Als nicht eingetragen wird noch veröffentlicht: Der Gesellschafter Albert Burger hat als Einlage auf das Stammkapital in die Gesellschaft eingebracht: das unter der Firma „La Maison des Tissus Albert Burger, succ. de G. Scheurer", bisher von ihm betriebene Handelsgeschäft, eingesetzt im Gesellschaftsvertrag mit einem Geldwert von 150 000,— RM.

Rufach A 1 - 22. 3. 43 - Gustav Rothenburger, in Sulzmatt. [Orschweier straße 16, Mechanische Seilerei und Großhandel in Hanferzeugnissen.] Inhaber: Gustav Rothenburger, Kaufmann, in Sulzmatt. (42 139

Handelsregister des Amtsgericht Mülhausen i. Els.

Für die Angaben in [ ] keine Gewähr. — **Neueintragungen.**

Mülhausen A 98 - 19. 3. 43 - Spinnerei am Spiegeltor Folk & Amolsch, Mülhausen. [Betrieb einer Spinnerei Karl-Roos Straße 3.] Offene Handelsgesellschaft mit Beginn vom 1. April 1941. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Carl Folk, Betriebsdirektor in Mülhausen und Hermann Amolsch, Kaufmann in Karlsruhe. Einzelprokuristen sind: Xaver Doppler, Hochstatt, und Marzellus Fuchs, Mülhausen.

Mülhausen B 75 - 24. 3. 43 - „Die Wohnung", Aktiengesellschaft, Mülhausen. [Humboldtstraße 7.] Gegenstand des Unternehmens ist: Der Erwerb und Verkauf, die Verwertung, Verwaltung, Pachtung und Verpachtung von Grundstücken im Elsaß, die Errichtung, Einrichtung, der Umbau und die Nutzbarmachung von Gebäuden. Grundkapital: 105 000,— RM. Aktiengesellschaft. Die Satzung ist am 28. Dez. 1928 festgestellt und in der Hauptversammlung vom 27. Nov. 1942 unter Anpassung an das deutsche Aktiengesetz neu gefaßt. In derselben Versammlung ist das Grundkapital von 700 000,— fr. Franken auf 105 000,— RM. umgestellt worden. Der Vorstand besteht aus: Johann Jaquet, Industrieller, Mülhausen; Renatus Moeglin, Industrieller, Mülhausen. Als nicht eingetragen wird noch veröffentlicht: Das Grundkapital ist eingeteilt in 100 Aktien zu je 1000,— RM. und 100 Aktien zu je 50,— RM. Die Aktien sind nach der Wahl des Aktionärs Namensaktien oder Inhaberaktien. Die Veröffentlichungen erfolgen im Regierungsanzeiger für das Elsaß.

Veränderung. — „Die Wohnung", Aktiengesellschaft, Mülhausen. [Humboldstraße 7.] Die Hauptversammlung vom 27. Nov 1942 hat die Umwandlung in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma „Die Wohnung", Gesellschaft mit beschränkter Haftung, beschlossen. Als nicht eingetragen wird noch veröffentlicht: Den Gläubigern der umgewandelten Aktiengesellschaft, deren Forderungen vor der Bekanntmachung der Eintragung der Umwandlung in das Handelsregister begründet sind, ist, wenn sie sich binnen sechs Monaten nach der Bekanntmachung der Eintragung zu diesem Zwecke melden, Sicherheit zu leisten, soweit sie nicht Befriedigung verlangen können

Neueintragung. — Mülhausen B 76 - 26. 3. 43 - „Die Wohnung", Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mülhausen. [Humboldtstraße 7.] Gegenstand des Unternehmens ist: Der Erwerb und Verkauf, die Verwertung, Verwaltung, Pachtung und Verpachtung von Grundstücken im Elsaß, die Errichtung, Einrichtung, der Umbau und die Nutzbarmachung von Gebäuden. Stammkapital: 105 000,— RM. Geschäftsführer sind: Johann Jaquet und Renatus Moeglin, beide Industrielle in Mülhausen. Einzelprokurist: Johann Brunnenkant, Mülhausen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. In der Hauptversammlung der Aktionäre der Gesellschaft „Die Wohnung", Aktiengesellschaft, vom 27. Nov. 1942 ist die Umwandlung in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung beschlossen worden. Der Gesellschaftsvertrag ist am nämlichen Tage abgeschlossen. Jeder Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft unabhängig von dem anderen Geschäftsführer. Als nicht eingetragen wird noch veröffentlicht: Das Stammkapital ist voll einbezahlt. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im „Regierungsanzeiger für das Elsaß" in Straßburg.

Veränderung. — Tann A 5 - 25. 3. 43 - Emil Leicher, Schmiermittelgroßhandlung, Tann. [Goethestraße 21.] Dem Raymund Leicher in Tann ist Prokura erteilt.

Mülhausen B 61 - Mülhauser Asphaltgesellschaft, vorm. Buchheit & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mülhausen. [Glaserstraße 2.] Durch Gesellschafterbeschluß vom 17 März 1943 sind die §§ 13 und 14 des Gesellschaftsvertrags (Fortsetzung der Gesellschaft nach dem Tode eines Gesellschafters bzw. Herauszahlung an den ausscheidenden Gesellschafter) geändert. (42 140

Geschäftsempfehlungen

Straßburger Detektiv-Institut »Sonne«, Spezial Auskunftsbüro, gegr. 1903, Straßburg, Eug. Würtz-Straße Nr. 5. Fernruf 2 48 93. — Erledigung aller vertraulich. Aufträge: Nachforsch., Ermittlungen, Beobachtungen. Auskunftseinholung vor Heirat über: Familien u. finanzielle Verhältnisse, Ruf, Charakter, usw Rat in Ehescheidungen Nachprüfungen in Alimentensachen, unehelicher Vaterschaft, Erbschaftsangelegenh., usw. Strengste Verschwiegenheit zugesich.

Kunsthandlung Schell, das Fachgeschäft für Gemälde und Bilder Küßstr. 7.

Verdunkelungsrollos in all Größ., liefert sof.: Teppich-Heyler, Kürschnergasse 2 (h. UT.-Kino). Fernr. 2 27 92

Detektei - Auskunftei G. A. Riff, Küßstr. 8, I. Ruf: 2 76 55. Auskünfte, Ermittlungen jed. Art, Beobachtungen, Überwachungen. Interessen-Vertretungen überall. Nur 15—17 Uhr., sonst Voranmeldung. Unv. Rückspr.

Die kleine Continental - Schreibmasch. ist nicht nur Reise- u. Privatschreibmaschine, sie hat sich auch in den Büros hervorragend bewährt. Hauptvertrieb der Continental Schreib-, Addier u. Buchungsmaschinen f. das Unterelsaß: Friedrich Eichmüller, Straßburg, Straße des 19. Juni 13, Fernruf: 2 66 23. (73344

Trauerkränze: Blumenhaus Durm. Gerbergraben 8 Fernr 222 71 (71 868

Brothuhn-Damenhüte, Spießgasse 11

Kunststopfen u. Aufbügeln von Herren u. Damenkleidern. Faus, Alter Weinmarkt 15, II. Stock. (28 711

Möbel End, Steinstraße 39. (42 078

Nähmaschinenreparaturen. E. Faßler, Lange Straße Nr. 96 (28832

Kassenblocks liefert mit u. ohne Text Paul Wieland, Strbg. Neudorf, Rathsamhausenstr. 47. Fernruf: 4 03 49.

Bei schlechtem Kaminzug, Rauchgasbelästigungen: der über **30 Jahre** bewährte Kamin und Kaminaufsatz von Schwend & Co., Amann & Co., Nachfolger, Straßburg, Otto Back Str. 5 (früh Elsaßstr.) Ruf 2 40 75

Vervielfältigungen mit Wachsbogen u. Banddruck, jetzt v. Schreibmasch sehr nicht zu untersch., fertig an: Faller, Freiburg, Str. 12 Tel 2 75 89.

Zug? — Ja! Aber nur durch »Eitras« Karl Roos Platz 27 Ruf 224 66

Rolläden, Neulieferung, Reparaturen aller Systeme Kissenberger, Schiltigheimer Platz 12 Tel 2 19 46, Straßb.

Raumkunst Jäger & Erdmann: Schlafzimmer u. Wohnzimmer kurzfristig lieferb. Kinderbetten, bedarfsscheinfrei, neu eingetroffen. Verkauf ab Lager. Weißenburger Straße 11

Elektrische Heizkissen werd. repariert bei »Lux«, Strbg. Neudorf, Kolmarer Straße Nr. 102. (26 741

Staubbindemittel verhindert Staubentwicklung, erleichtert Reinigung groß. Räume in Büros, Schulen, Dienststell u. Fabriken. In großen Mengen noch lieferbar, bezugsscheinfrei. Angebote unter C 32 837 an die Straßbg. N. N.

Bruchbänder, prima Qualität. Plattfußeinlagen, fert. u. n Maß Krampfaderstrümpfe. Leibbinden Sanitätsgesch. I. Rothacker, Steinstraße 27 (37 -36

Kopfweh das häufig von Schnupfen, aber auch im Berufsleben und nach Aufenthalt in geschlossenen Räumen auftritt, kann man meist erfolgreich mit Klosterfrau Schnupfpulver bekämpfen. Vielen die lange Zeit an solchen Beschwerden litten, brachte es Erleichterung. Hergestellt wird es seit über hundert Jahren von der gleichen Firma die den „Klosterfrau Melissengeist" erzeugt Verlangen Sie Klosterfrau-Schnupfpulver in Originaldosen zu 50 Rpf. (Inhalt etwa 5 Gramm) bei Ihrem Apotheker oder Drogisten. (38 456

Möbeltransp. u. Spedit innerhalb der Stadt sow. v. u. n. d. Reich E. Bour, & A. Heyt, Steinstr. 16. Ruf: 2 13 36.

Einige tausd. Feldpostkartons (100 gr) abzugeb. Je % 7,— RM. Druckerei H. Sutter, Sulz u. Wald (Unt.-Els.)

Nervenleiden-Heilinstitut Riehl, gegr. 1911, Sängerhausstr. 1. Neuzeitliche Behandlung von 9—5 Uhr. (42 269

Zu vermieten

Möbl. Zim. zu vm. Goetz, Schiltigheim, Mundolsheimer Straße 58 A. (28722

Schön möbl. Zim. für sof. od. spät. zu verm. Anzusehen vormitt. bis 2 Uhr. Königshofen, Kapuzinerstr. 62, 1. St.

Möbl. Zim. sof. zu vm. Spatzeng 8, I.

Möbl. Zimmer nur an Herrn zu verm. Winkel, Maurerzunftgasse 6, 3. St.

Schön möbl. Zim. wöchentl. od. täglich zu verm. Stephansgasse 3, I. (28821

Möbl. Zim. m. Hzg. an Herrn zu verm. Manteuffelstraße 24, 2 Stock. (28790

Möbl. Zimm. an Herrn zu verm. Neudorf, St. Urban 43, 1. Stock. (28773

Möbl. Schlafzimm. m. Ztr.-Hzg. zu vm. Christoph-Heer-Straße 5, II. (28 752

Möbl. Zimmer sof. zu verm. Universitätsstraße 40, Erdg., rechts. (28 744

Möbl. Zimmer mit Küche sof. zu verm. Millius, Reibeisengasse 8. (28 762

Schön möbl. Zim. an Herrn zu vermiet. Schiffleutstaden 40, III., lks. (28 747

Bismarckplatz (Sonnenseite) schöne 6-Zimmer-Wohng., Küche, Bad, Mans., Ztr.-Heizg., warm. Wasser das ganze Jahr, auf 1. Juni od. früher zu verm. Angeb. unter 28 702 an die Str. N. N.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim., 2 Bett., anf. Schiltigheim, sofort zu vermieten. — Angebote unter 28 849 an die N. N.

2 kl. Zim. m. Küche, möbl od. unmöbl., sof. z. verm. Anschr. erfr. u. A 28 834

2 sonn. möbl. Zimmer mit Balkon, Ztr.-Heizg., Bad, an Ehepaar zu vermiet. Zuschr. unt. 28 675 an die Str. N. N.

Sonn. 2 Zim., Küche, Hths., zu verm. Zuschr. unt. 28 745 an die Str. N. N.

3-Zim.-Wohn. mit Bad, neu, Bahnnähe, zu tauschen. Angeb. unter D 32 985.

Sch. helle 3-Zim.-Wohn., Bad, sof. od. spät zu vm. (Nähe Hauptbahnhof). Zuschr. unt. 28 754 an die Str. N. N.

Mansarderwohn., 3 Z., K., auf 1. 5. zu vermieten. Spatzengasse 8, II. Stock.

4-Zim.-Wohn., Bad, K., Mans., Ztr.-Hz., evtl. W.-Aufz., Straße des 19. Juni, ab 1. Mai zu verm. Zache, Trübnerstr. Nr. 7. Telefon 2 36 98 (28794

5-Zim.-Wohn. m. Bad, neu hergerichtet, Ztr.-Hzg., zu verm. od. zu tauschen geg. 3-Zim.-Wohn. mit Bad. Gegend Hagenauer Platz. A. Bintz, Straßburg, Alter Weinmarkt 21. (42301

Zwei 5-Zimm.-Wohnungen, Bad, ohne Heizg., 2. Stock, zu verm. Vogesenstraße 29, Pförtner. (28 774

Mod. 7-Zim.-Wohn., Ztr.-Hzg., Aufzug, Hauptverkehrsstraße. A. Bintz, Straßburg, Alter Weinmarkt 21. (42300

Mietgesuche

Helle Werkstatt, 1 od. 2 Räume, zirka 40 qm, v. Mechan. in Strbg. od. Umg. ges. Ruhig. Betrieb ohne Maschinen. Miete auch kl. Haus. Zuschr. u. 28748.

Werkstatt od. **kl. Raum** z. Einr. einer solchen für 5—6 kleinere Maschinen in Straßbg. od. Vorort sof. zu mieten ges. Eilangeb. unt. 28 332 an N. N.

Möbl. Zim. mit Bad in Neudorf v. ser. Herrn ges. Zuschr. u. 28 579 an N. N.

Möbl. Zimmer von ruhiger Studentin, mögl. Nähe Universität, zu miet. ges. Angebote unter 28 855 an die N. N.

Eleg. möbl. Zim. m. Zentr.-Heizg., fl. Wasser, sep. Eingang, sof. gesucht. Angebote unter 28 818 an die N. N

Frdl. möbl. Zim. m. Küchenben., mögl. Nähe Molsheimer Str., sof. od. spät. gesucht. Zuschriften unter 28 817.

Saub. möbl. Zim., N. Brant- od. Rud.-Schwander-Pl., von Herrn auf 1. 5. zu mieten ges. Angebote unter 28 853.

Gut möbl. Zim., mögl. kl. Küche, von ruh., ält. Angestellten auf 1. 5. 43 in Umgebung Weißturmstraße gesucht. Angebote unter 28 801 an die N. N.

Gut möbl. Zim., Gegd. Roseneck, von Arbeitsdienstführer sofort od. 15. 4. gesucht. Zuschr. unt. 28 777 an N. N.

Berufstät. Dame sucht möbl. Zim. mit Badben., Nähe Ruprechtsauer Allee. Angebote unter 28 785 an die N. N.

Ser. Herr (Dauerm.) s. sof. sehr gut möbl., heizb., sonn., ruh. Zimmer mit Frühst., Badgel., od. evtl. Wohn- u. Schl.-Z., auch Mans. mit Notküche. Preisangeb. unt. 28 784 an die N. N.

Möbl. Zimmer in Dauermiete von ser. Fräul. ges. J. Ruesterholtz, Goethestraße 3, Pension Elisa (28 749

Studentin sucht gut möbl. Zimmer mit fließ. Wass. in ruh., gepflegt. Hause zum 1. 5. Ang. an: stud. med. Angela Johann, Wermelskirchen (Rheinld.), Friedrichstraße 38. (42 290

Möbl. Zim. in Grafenstaden od. Umgeb. von geb. Herrn ges. Ang. u. P 32 888.

Möbl. Zimm., mögl. sep. Eing., Stadtmitte, v. Herrn ges. Zuschr. u. 28560.

Möbl. Zim. in gut. Hause v. Studenten für 1. Mai gesucht. Angeb. u. 28 684.

Gut möbl. gr. Zimmer od. Wohn- u. Schlafzimmer in gut. Lage von ser. Herrn ges. Ang. u. G 32 945 an N. N.

Sch. möbl. 1-2-Zim.-Wohn. m. Küche zu mieten gesucht. Angebote unt. 28 798.

2 möbl. Zim. v. jg. Arztehepaar, mögl. m. Bad, od. möbl. Wohnung zu miet. gesucht. Angeb. unt. 28 707 an N. N.

Möbl. Wohnung od. 2—3 möbl. Zimmer ges. Angeb. unter 28 706 an d. N. N.

Möbl. od. teilw. möbl. 4—6-Zimmerhaus od. gleiche Wohnung auf Dauer zu miet. ges. Schöne ruh. Gegend in Umgebung von Straßburg Eilang. an: A. Fürst, Jugenheim a. d. Bergstr.

Nette 2-Zim.-Wohn. m. Bad od. 2 leere Zimmer gesucht in gutem Hause. — Angeb. unter 28 670 an die Str. N. N.

Straßburg, auch näh. Umgebung, mögl. sofort 2-Zim. Wohn. zu miet. gesucht. Angeb. unt. R 32 889 an d. Str. N. N.

2-Zim.-Wohn. mit Bad evtl. Hzg. anf. Neudorf von jg. Ehepaar zu mieten gesucht. Angebote unter 28 847.

2-3 Zimmer mit Küche in gut. Hause ab 1. Mai od. sp. ges. Straßburg oder Umgebung. Angebote unter 28 860.

3-Zim.-Wohn. m. Küche u. Bad, Nähe Horst-Wessel-Allee, Basler od. Rathsamhausenstraße ges. Ang. u. 28 795.

4—5 Zim., Küche, Bad, Ztrhzg., in gut. Lage in g. Hause ges. Ang. u. 28 751.

6-Zim.-Wohn. m. Ztrhzg. u. Warmwass. in ruh. Wohngegend sofort gesucht. Zuschr. unt. K 32 973 an die N. N.

7—8-Zim.-Wohn. bzw kl Haus zu miet. gesucht. Zuschr. unt. 28 753 an N. N.

Einf.-Haus m. Garten., Strbg. od. Vorort, von Beamten sof. od. spät. zu mieten gesucht. Angeb. unt. 28 665.

Garten zu mieten od. kaufen gesucht. Zuschr. unt. 28 309 an die Str. N. N.

Kleefeld in Schiltigh., Bischh., Hönh. od. Hausbg. zu miet. ges., gl. welche Größe. Ang. unt. 28 728 an d. N. N.

Auswärt. u. Landwohnung.

Hagenau, Möbl. Zim., mögl. fl. Wass., zum 15. 4. od. spät. zu m. ges. Angeb. unt. HA 785 an die N. N., Hagenau.

Landwohnung, leer od. möbl., evtl. mit etwas Feld, 60 km von Straßburg, zu vermieten. Ang. unt. 28 698 an N. N.

Hagenau. 1-2-3-4 möbl. Zim., fl. Wass., 2schläfr. Bett., m. u. ohne Küche u. Bad zu verm. Angebote unter HA 777 an die Straßburger N. N., Hagenau

Landhaus in schöner Lage der Nordvogesen zu mieten od. kaufen ges. Angeb. unt. D 32 879 an d. Str. N. N.

Suche ab 1. Mai od. sp. 4 Zim., Küche, Bad, mit Zubeh. Straßburg od. Umgebung. Angebote unter ZA 59 948 an die Straßburger N. N. in Zabern.

Wohnungstausch

Wohnungstausch. Biete in Straßburg Einf.-Komfort-Haus, suche in Berlin 4-6-Zim.-Wohn. (Komf.) Tel. 2 25 59.

Tausche 4½-Zim.-Wohn. (Ztr.-Hz., Bad, Warmwasserversorg., Balkon) in sch. Wohnlage Straßbgs. geg. gleiche od. auch kleinere Wohnung in Freiburg oder jedem and. Ort im Schwarzwald. Angebote unter 28 809 an die N. N.

Immobilien

Hausverwalt. Schmidt, E. Würtz-Str. 10.

Ankauf von Häusern überall. Dietsch, Immob., Hagenau, Moltkestraße 34.

Ein- bis Zweifamilienhaus, insgesamt 6—10 Zim., in d. Umgebung Straßbg. zu kaufen od. zu mieten gesucht. — Angeb. unt. L 32 974 an d. Str. N. N.

Heiraten

Gute Hausfrau u. Köchin, Ende 50, w. Briefwechsel mit Angestellten (auch Invalide) zwecks späterer Heirat. Zuschriften unter 28 733 an die N. N.

Frau Maria Schmidt, Eheanbahnung d. guten Kreise, Nürnberg, Peter Henlein-Str. 89. Tel 4 35 95. Hervorragende Partien f. Damen u. Herren in jedem Alter vorgemerkt. Ausk. u. Vorschläge unverbindlich (51422

Witwe, 54 J., kath., gute Hausfrau, kl. Eigenheim, wünscht Herrn in d. 60er Jahr. kennen zu lern., zwecks Heirat. Zuschriften unter 28 682 an die N. N.

Ingenieur in Staatsstell., evgl. Mitte 30, w. Gedankenaust. zw. glückl. Heirat m. jugendl., gebild. Frl. Näh. d. Frau Woerner, Straßb., St.-Barbara-G. 19, 1. Stock. Sonntags geöffnet. (28533

Handwerker, 49 J., geschieden, in sich. Stellung, sucht auf diesem Wege Bekanntschaft mit einfach., geschieden. Frau od. Witwe zw. späterer Heirat. Zuschriften unter 28 379 an die N. N.

Fräul., 30 J., evgl., möchte gut. Handwerker, Alt. bis 36 J., kennen lernen zw. spät. Heirat. Witwer mit Kind angenehm. Zuschr. u. 28 542 an N. N.

Fräulein, 19 J., kath., gute Ersch., kl. Eigenheim, wünscht Bek. mit Herrn zwecks späterer Heirat. Angebote m. Bild unter 28 825 an die Str. N. N.

Schwerbeschädigter, berufstätig, 38 J., evgl., sucht auf diesem Wege Bek. mit Fräul. od. Witwe (auch m. Kind) passend. Alters zwecks spät. Heirat. Zuschr. unt. 28 325 an die Str. N. N.

Jge. Witwe, Mitte 30, schöne Erschein., akad. gebild., kunstlb., musikausübd., w. Bek. zw. Heirat m. akad. gebild. Herrn, Arzt bev. Zuschrift. u. 28 822.

Herr, 26 J., gutsit., natur- u. kunstlbd., sucht Bek. mit hübsch. Mädel zw. sp. Heirat. Zuschriften unter 28 838.

Kaufmann, Angest., 24 J., 1,60 m gr., w. Bek. mit lb. Mädel zwecks baldig. Heirat. Nur ernstgem. Bildzuschrift. unter 28 841 an die Straßburg. N. N.

Nett. ser. Fräul. aus gut. kath. Fam., vom Lande, Vermög. erw., im Alter v. 25—30 J. ist Gelegenh. gebot., sich m. tücht. Bäcker in gutgeh. Bäckerei zu verheiraten. Vermögen vorhand. Angeb. unt. 28 160 an die Str. N. N.

Jge. Dame, gedieg. Erscheing., aus gut. Kreis., Vermög. u. Haush., w. Heirat m. Akad., Arzt od. Fabr. v. gr. Ersch. Näh.: F Salomea Speicher, Straßbg., Freiburger Straße 18. (27 977

Welche kult., unabh. Dame bis anf. 40, schl., verm., w. Verb. mit ser. Herrn in selbst. Position, Mitte 50, groß, gesund, zwecks späterer Heirat. Zuschrift. erbet. unt. 28 713 an d. N. N.

Brav. Arbeiter, 42 J., kath., w. Heirat mit alleinsteh. Fr. od. Witwe. Zuschr. unter 28 538 an die Straßburg. N. N.

Theater der Stadt Straßburg

Sonnt., 4 April, 14 Uhr: **»Zar u. Zimmermann«.** E. g. 17. KdF., Gr. II A. — 19 U.: **»Wiener Blut«.** E. geg. 21.30.
Mont., 5 April, 19 Uhr: **»Thors Gast«.** E. geg. 21.30 Vorstellg. für die HJ.
Dienst., 6. April, 19 Uhr: **»Orpheus und Eurydike«.** E. nach 21 Stamms. B 17.
Mittw., 7 April, 19 Uhr: **»Madame Butterfly«.** E. 21.30 Stamms. C 16.
Donn., 8 April, 18.30: **»Aida«.** E. nach 21.30 Stamms. E 14.
Freit., 9 April, 19 Uhr: **»Thors Gast«.** E. geg. 21.30. Vorstellg. für die HJ.
Samst., 10. April, 19 U.: **»Wiener Blut«.** Ende gegen 21.30 Uhr
Sonnt., 11 April, 11 U. in der Wandelhalle d. Theaters: **6. Morgenkonzert.** — 14 Uhr: **»Zar und Zimmermann«.** E. 17 Uhr KdF. Gruppe II B — 19 U.: **»Madame Butterfly«.** E. 21.30.
Vorverkauf für Dienstag bis Donn. ab Samst., 3 April, für Samst. u. Sonnt. ab Sonntag, 4. April 1943

Veranstaltungen

Konzertdir. J. Vogelweith. — Walter Rummel, der weltberühmte Klavierkünstler, der Straßburger Musikwelt schon vertr., spielt **Mittwoch, 7. April,** 7.30 Uhr, im Sängerhaus Werke von Chopin, Beethoven, Liszt u. Bach. Es wird ein unvergeßlicher Abend werden. Vorverkauf Musikhaus A. Vogelweith, Spießgasse 19. Ruf 2 04 48.

Filmtheater

UFA-CAPITOL: Tägl. 2.30, 5, 7.30 Uhr: **»Dr. Crippen an Bord«.** Jugendverbot.
UT.: 2. Woche. Tägl. 2.30, 5, 7.30 Uhr, Hauptfilm 3.10, 5.30, 8.10: **»Damals«.** Jugendvbt. Vorverkauf 10—1.30 Uhr.
RHEINGOLD: Tägl. 2.30, 5, 7.30 Uhr: **»Tragödie einer Liebe«.** Jugendverb. Vorverkauf 10—12. Kasse ab 1.30 U.
GLORIA: Harry Piel: **»Artisten«.** Jugd. ab 14 Jahr. 2.25, 4.45, 7.15 Uhr. Vorverkauf von 10—12 Uhr
ARKADEN: Imperio Argentina: **»Hinter Haremsgittern«.** Jugendverbot. Vorverkauf von 10—12 Uhr.
PALAST: **»Der Meineidbauer«.** Jugend ab 14 Jahre.
SCALA: Tägl. 2.30, 5, 7.30 U.: **»7 Jahre Glück«.** Jgdvbt. Vorverkf. v. 10—12
ZENTRAL: **»Leidenschaft«.** Jugendvbt.
EDEN: La Jana: **»Stern von Rio«** Jugendverbot.
Schiltigheim, Weißer Saal: bis einschl. Montag: **»Das große Spiel«.** Jgdfrei
Bischheim, Löwen-Lichtsp.: bis einschl. Mont.: **»Wir machen Musik«.** Jgdvbt.
Kronenburg, Zentral: **»Der verkaufte Großvater«.** Jugendverbot.
Königshof., Rex: 3 u. 7.30 Uhr: **»Sonntagskinder«.** Jugend ab 14 Jahren

Barr: Heute 3, 5.30, 8 Uhr: **»Schwarze Rosen«.** Jugend ab 14 Jahr. 1.30 Uhr Märchen: **»Schneewittchen«.**

Frühvorstellung im UFA-CAPITOL. — Sonntag, 4 April, 10.00 Uhr vorm. Eine Zweistundenreise in die Zauberwelt der Berge: **»Wo die Alpenrosen blüh'n«.** Heuzug im Allgäu, Hochzeit im Walsertal. Pferde am Berg. Flößer im Hochgebirge. Zwischen Blausee u. Blümlialp — Jugendfrei. Vorverkauf 10—12 Uhr und nachmittags. (42196

Frühvorstellung im RHEINGOLD. — Heute Sonntag vormittag 10.30 Uhr erstmalig: **»Ikarus — Günther Plüschows Fliegerschicksal«.** Ein Denkmal für den weltbekannten »Flieger von Tsingtau«. Vorher die Deutsche Wochenschau. Jgdfr. Vorverkauf.

GLORIA-PALAST: Sonntag vormittag 11 Uhr: **Wochenschau** u. Kulturfilm. Kleine Preise. Jugendfrei (42 221

Unterhaltung

Mutziger Bierhalle . Schirmanns Großgaststätte. Das Bier . Speise u. Konzertlokal Straßburgs mit der neuen Konzertkapelle Fred Römer.

Cafe Odeon, K. Roos-Pl. Täglich ab 16 Uhr d. berühmte Künstlerkap. Batal

»Zum Schützenkeller«, Laternengasse 6. Bes. E. Großholz. Täglich das große Damen-Blasorchester A. Breest.

Schirmann-Bühne: Das Varieté-Programm der »4 Albanos«. Täglich ab 20 Uhr, mittwochs, sonn. u. feiertags: Nachmittagsvorstellung ab 15.30 Uhr

Varieté Mühle, Lange Straße 55, Ruf: 2 42 38. Beg. 19.30 Uhr, sonn. u. feiertags 15 Uhr und 19.30 Uhr. Tägl. das Varietéprogr.: »Die große Parade«

Hotel Rotes Haus, Karl-Roos-Platz. Tägl. 5 Uhr Konzerttee Künstlerkap.

»Zum Weißen Röß'l«, Meisengasse 3. Ruf 2 54 59. Tägl. ab 17 Uhr die bekannte Stimmungskapelle Clara Rutz.

Großgaststätte »Meteor-Bräu« (Inhab. Rich. Schneider), Alter Weinmarkt 4. Jeden Abend Konzert. (41 211

»Stadt Wien«, Metzgerplatz. Täglich Stimmungsorchester, das all. gefällt.

Großgaststätte Schützenbräu, An den Gewerbslauben 47/49, Gebr. Schenck. Das gr. Rest. in d. Stadtmitte. Die elf Mann starke Hauskapelle wird auch Sie begeistern. Samst. u. Sonnt. spielt die Kapelle auch nachmittags. Jed. Sonn- u. Feiert. morg. Frühkonz.

Varieté »Bei Heitz«, täglich 20 Uhr: »Trümpfe der Artistik«. Mittw., sonn. u. feiert. 15.30 Uhr: Nachm.-Vorstell.

Verloren

Kleiderkarte auf den Namen Josefine Bächtel, Schiltigheim, Hebelstr. 108 lautend, verloren. Abzugeb. geg. Bel.

Braun, Lederhandschuh, rechter, oben Astrachan, in Straßburg od. Eisenb. v. Straßb. bis Müttersholz am Dienstag, 30. März, verlor. Geg. Bel. abzugeb. od. schreiben an Jos. Hattler, Hilsenheim (Unterelsaß). (42302

Der Herr, der Freitag versehtl. Koffer Station Großau verwechselt u. mitgenommen hat, wird gebeten an anhängende Anschrift zu schreib. (28776

Tigerkatze, langhaarig, mit weißem Scheitel, Umg. Münsterplatz entlauf. Wiederbr. erh. gute Belohn. Bastian, Antiquar, Münsterplatz 24. (28 765

Schw. Rehpinscher, Nam. Fifi hör., entlauf. Kronenburg, Freiweg 31. (28830

Gefunden

D.-Regenschirm am 2. 4. 43, 4.45 Uhr, in Linie 14 am Karl-Roos Platz gefund. Hügel, Rosheimer Straße 7 B. (28815

Trächt. Mutterschaf zugelauf. Abzuh. gegen Unkost. beim Ortsbauernführ., Schaffhausen bei Selz (42281

Auswärtige Anzeigen

Kreis Hagenau

Hagenau. — Näh- und Büromaschinen. An- und Verkauf. Reparaturen, Unterhalt aller Büromasch. im Abonnement. J. Schmitt, Hagenau, Gärtnersmarkt Nr. 6. (65 283

Hagenau. — Beerdigungsinstitut Ed. Mischler. Herm. Göring-Str. 7. Fernruf 523. Erledig. sämtl. Beerdigungsformalitäten. — Leichentransporte.

Hagenau. Handelsdruckerei W. Metzger, Karl Roos-Platz 12. Drucksachen f. Behörd., Gewerbe, Handel u. Ind.

Kreis Zabern

Zabern: Hausgehilfin sowie **Mädchen** für sof. od. spät. gesucht. Hotel »Zur Post«, Zabern. (59 937

Span. grüne
Oliven
250 gr. -.75
Lebensmittel-
Abteilung 4. Stock
UNION
VEREINIGTE KAUFSTÄTTEN GMBH
Straße des 19. Juni

Samenhandlung
Josef Leitz
BOSSENDORF, ist nach
Hochfelden, Herreng. 16
(am Marktplatz) verlegt. Zur gefällig. Kenntnisnahme meiner werten Kundschaft. Jos. Leitz.

1. Hypotheken zu 4½% Zins
durch
Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank
Filiale Strassburg - Eugen-Würtz-Strasse 21
Fernruf: 2 76 00-01-02

Metallwerke Ensheim
SEEGER & CO.
ENSHEIM (SAAR)
Fernsprecher: Ensheim Nr. 141 u. 144
Zylinder- und Kurbelwellen-Bearbeitung
Annahmestelle Saarbrücken:
Kolben-Seeger · Saarbrücken
Beethovenstraße 1
Fernsprecher Saarbrücken Nr. 28 868
Telegramme: Kolbenseeger

Rückgratverkrümmung
30jährige persönl. Erfahrung. Lehrreiche Broschüre mit überzeugenden Erfolgsbildern kostenlos 8 Tage zur Ansicht.
F. Menzel, Stuttgart W
Hegelstraße 41
7024/18

Senking
Fahrbare und feststehende Kochanlagen
Haushaltsherde und Öfen
Wäschereimaschinen
Bäckereianlagen
SENKINGWERK HILDESHEIM

Dr August Wolff
Chem. Fabrik KG. Bielefeld
Hersteller der seit langem bestens bewährten Präparate
Hämatopan
Alpecin
ALCINA-
Kosmetik

Efasit
PUDER

Efasit-Puder, besonders zur Fußpflege hervorragend geeignet, beseitigt übermäßige Schweißentwicklung, wirkt angenehm kühlend und desinfizierend. Er verhütet Blasen, Brennen u. Wundlaufen. Auch vorzüglich geeignet als Massage- und Körperpuder.
1 Streudose RM -.75, Nachfüllbeutel RM -.50
In Apotheken, Drogerien und Fachgeschäften
TOGAL-WERK MÜNCHEN